

Ps 42,1-3

1 Ein Gedicht der Korachiter.
2 Wie ein Hirsch nach frischem Wasser lechzt,
so sehne ich mich nach dir, mein Gott!
3 Ich dürste nach Gott,
nach dem wahren, lebendigen Gott.
Wann darf ich zu ihm kommen,
wann darf ich ihn sehen?

Ps 77,2-4

2 Ich schreie zu Gott, so laut ich kann;
ich schreie zu Gott, er wird mich hören.
3 In meiner Angst suche ich den Herrn;
nachts strecke ich die Hand nach ihm aus,
ohne davon zu ermüden.
Trost von Menschen kann mir nicht helfen!
4 Denke ich an Gott, so muss ich stöhnen.
Komme ich ins Grübeln,
so packt mich Verzweiflung.

Ps 88,2-4

2 HERR, mein Gott und Retter,
Tag und Nacht schreie ich zu dir!
3 Lass mein Gebet zu dir dringen,
höre meinen Hilferuf!
4 Ich habe mehr als genug gelitten,
mit einem Fuß stehe ich schon im Grab.

1.Chr 16,1.7

1 Die Lade Gottes wurde in das Zelt gebracht, das David für sie errichtet hatte. David opferte Gott Brandopfer und schlachtete Tiere für das Opfermahl.

7 An jenem Tag ließ David zum ersten Mal von Asaf und seinen Stammesbrüdern dieses Lied zu Ehren des HERRN vortragen:

Ps 30,1

1 Ein Lied Davids; Gesang zur Wiedereinweihung des Tempels.

Ps 92,1

1 Ein Lied zum Sabbat.

Ps 95,1

1 Kommt und jauchzt vor dem HERRN, wir begrüßen ihn mit Freuden-
geschrei; denn er ist unser starker Helfer!

Ps 33

1 Jubelt dem HERRN zu, ihr alle, die ihr ihm gehorcht!
Es ist gut, wenn die Redlichen ihn preisen!
2 Dankt dem HERRN auf der Laute,
spielt für ihn auf der zehnsaitigen Harfe!
3 Singt ihm ein neues Lied,
singt und spielt, gebt euer Bestes!
4 Das Wort des HERRN ist verlässlich;
er beweist es durch seine Taten.
5 Er liebt Gerechtigkeit und Recht;
von seiner Güte lebt die ganze Welt.
6 Durch das Wort des HERRN
ist der Himmel entstanden,
die Gestirne schuf er durch seinen Befehl.
7 Das Wasser am Himmel
hat er in Wolken gefasst,
die Fluten in Kammern eingesperrt.
8 Vor ihm muss sich die ganze Erde fürchten
und jeder Mensch in Ehrfurcht erschauern.
9 Denn er spricht und es geschieht;
er gibt einen Befehl, schon ist er ausgeführt.
10 Der HERR durchkreuzt die Beschlüsse der Völker,
er macht ihre stolzen Pläne zunichte.
11 Doch was er selbst sich vornimmt,
das führt er auch aus;
sein Plan steht für alle Zeiten fest.
12 Glückliche das Volk,
das den HERRN zum Gott hat,
das er erwählt hat als sein Eigentum!
13 Der HERR blickt vom Himmel herab auf die Menschen;
14 von dort oben, wo sein Thron sitzt,
beobachtet er alle, die auf der Erde leben.
15 Er hat ihnen Verstand und Willen gegeben
und weiß alles, was sie tun und treiben.
16 Wenn ein König in der Schlacht den Sieg erringt,
verdankt er das nicht seiner großen Armee;
und wenn ein Krieger heil davonkommt,
liegt es nicht an seinen starken Muskeln.
17 Wer sich auf Reiterheere verlässt, ist verlassen;
auch viele Pferde mit all ihrer Kraft
können den Sieg nicht erzwingen.

18 Doch der HERR beschützt alle,
die ihm gehorchen,
alle, die mit seiner Güte rechnen.
19 Er wird sie vor dem Tod bewahren
und in Hungerzeiten am Leben erhalten.
20 Wir hoffen auf den HERRN,
er hilft uns und beschützt uns.
21 Wir freuen uns über ihn,
denn auf ihn, den heiligen Gott, ist Verlass.
22 HERR, lass uns deine Güte sehen,
wie wir es von dir erhoffen!

Ps 3,

1 Ein Lied Davids. Er dichtete es, als er vor seinem Sohn Absalom fliehen musste.

2 HERR, ich kann sie nicht mehr zählen,
so viele sind's, die sich gegen mich stellen,
3 so viele, die schadenfroh von mir sagen:
»Von dem will Gott nichts mehr wissen!«

4 Doch du, HERR, umgibst mich mit deinem Schutz;
du rettetest meine Ehre, du schaffst mir Recht.

5 Sooft ich auch zu dir um Hilfe rufe,
du hörst mich in deinem Heiligtum,
von deinem Berg her schickst du mir Antwort.

6 Ganz ruhig kann ich mich schlafen legen,
weil du mich beschützt,
bis ich morgens erwache.

7 Auch wenn's Tausende sind, die mich umzingeln,
sie können mir keine Angst einjagen!

8 Sieh nicht länger zu, HERR!

Du mein Gott, greif doch ein!

Ich weiß, du schlägst ihnen aufs freche Maul,
du brichst meinen Feinden die Zähne aus.

9 Wer in Not ist, findet bei dir Hilfe.

HERR, gib deinem Volk Gelingen und Glück!

Ps 109

1 Ein Lied Davids.

Du, Gott, dem ich meine Danklieder singe,
schweige nicht länger!

2 Gewissenlose Verleumder klagen mich an,
nichts als Lügen höre ich von ihnen.

3 Mit gehässigen Reden umringen sie mich,
grundlos dringen sie auf mich ein.

4 Für meine Freundschaft feinden sie mich an;
ich aber habe für sie gebetet.

5 Gutes vergelten sie mir mit Bösem,
meine Liebe erwidern sie mit Hass.

6 Berufe einen Richter gegen meinen Feind,
einen, der so gewissenlos ist wie er selbst,
und einen harten Ankläger neben ihn!

7 Am Ende muss er als schuldig dastehen,
selbst sein Gebet soll als Verbrechen gelten!

8 Nur wenige Jahre soll sein Leben dauern
und seine Stellung soll ein anderer bekommen!

9 Seine Kinder sollen Waisen werden
und seine Frau eine schutzlose Witwe!

10 In Trümmern sollen seine Kinder hausen
und weit von dort umherirren und betteln!

11 Seinen ganzen Besitz sollen Gläubiger nehmen
und Fremde den Ertrag seiner Arbeit rauben!

12 Es darf niemand mehr geben, der sein Andenken ehrt
und Mitleid hat mit seinen verwaisten Kindern!

13 Seine Nachkommen sollen ausgerottet werden,
in der nächsten Generation sei ihr Name vergessen!

14 Der HERR rechne ihm das Unrecht seiner Vorfäter an,
auch die Schuld seiner Mutter bleibe ungetilgt!

15 Nichts davon soll der HERR vergessen!
Die Namen dieser Leute lösche er aus,
damit niemand im Land mehr an sie denkt!

16 Denn dieser Mensch hat nie daran gedacht,
einem anderen Güte zu erweisen.

Die Armen und Bedürftigen hat er verfolgt,
die Hoffnungslosen in den Tod getrieben.

17 Er hat den Fluch geliebt,
darum soll der Fluch ihn treffen;

er hat sich geweigert, andere zu segnen,
darum soll der Segen von ihm weichen.

18 Er hat mit einem Fluch seine Unschuld beteuert
und sich in diesen Fluch gehüllt,

als wäre er ein schützender Mantel.
Und der Fluch ist in ihn eingedrungen
wie Wasser, das man trinkt,
wie Öl, mit dem man sich einreibt.

19 Darum soll der Fluch nun bei ihm bleiben,
ihn umhüllen wie sein Hemd,
ihn für immer umschließen wie sein Gürtel!
20 So soll der HERR verfahren
mit allen meinen Feinden,
die mich beschuldigen und verleumden!
21 HERR, mein Gott, es geht um deine Ehre!
Erweise mir deine große Güte
und rette mich!
22 Ich bin arm und hilflos
und im Innersten verwundet.
23 Ich schwinde dahin
wie ein Schatten vor der Nacht;
man schüttelt mich ab wie ein lästiges Insekt.
24 Vom vielen Fasten wanken mir die Knie,
vor Entbehrung ist mein Körper abgemagert.
25 Meine Feinde verhöhnen mich,
wenn sie mich sehen,
und schütteln verächtlich ihre Köpfe.
26 HERR, mein Gott, steh mir bei!
Hilf mir, ich rechne mit deiner Güte!
27 Lass sie erkennen, dass du es tust,
dass du, HERR, alles so gefügt hast!
28 Sie verfluchen mich,
du aber wirst mich segnen.
Sie greifen mich an und werden unterliegen,
ich aber werde voll Freude sein.
29 Sie alle, die mich beschuldigen –
Schimpf und Schande soll über sie kommen,
sie völlig umhüllen wie ein Mantel!
30 Ich will dem HERRN danken mit lauter Stimme,
in der großen Menge will ich ihn preisen!
31 Denn er wird dem Wehrlosen beistehen
und ihn retten vor seinen Richtern,
die ihn zum Tod verurteilen wollen.

1.Chr 16,7-36

7 An jenem Tag ließ David zum ersten Mal von Asaf und seinen Stam-
mesbrüdern dieses Lied zu Ehren des HERRN vortragen:
8 »Dankt dem HERRN! Macht seinen Namen überall bekannt; verkün-
det allen Völkern, was er getan hat!
9 Singt und spielt zu seiner Ehre, ruft euch seine Wunder ins Gedäch-
tnis!
10 Seid stolz auf ihn, den heiligen Gott! Seid voller Freude über ihn, ihr,
die ihr nach ihm fragt!
11 Geht zum HERRN, denn er ist mächtig; sucht seine Nähe zu aller
Zeit!
12 Erinnert euch an seine machtvollen Taten, an seine Wunder und
Gerichtsurteile,
13 ihr Nachfahren seines Dieners Israel, ihr Nachkommen Jakobs,
seine Erwählten!
14 Er ist unser Gott, er, der HERR, seine Herrschaft umschließt die
ganze Welt.
15 Denkt an seinen Bund mit uns! Sein Versprechen gilt tausend Ge-
nerationen.
16 So hat er es Abraham zugesagt und Isaak mit einem Schwur bestä-
tigt.
17 So hat er es Jakob fest versprochen, als ewigen Bund mit Israel.
18 Er hat gesagt: 'Ich gebe euch ganz Kanaan, ich teile es euch zu als
Erbbesitz.'
19 Sie waren damals leicht zu zählen, nur eine Hand voll Leute waren
sie, eingewanderte Fremde im Land.
20 Sie zogen von einem Volk zum andern, auf Wanderschaft in vieler
Herren Länder.
21 Doch Gott ließ sie von niemand unterdrücken, ihretwegen warnte er
die Herrscher:
22 'Hände weg von meinen berufenen Dienern! Krümmt keinem meiner
Boten ein Haar!'
23 Singt dem HERRN, ihr Bewohner der ganzen Erde, verkündet Tag
für Tag, wie gern er hilft!
24 Erzählt allen Menschen von seiner Herrlichkeit, berichtet allen Völ-
kern von seinen großen Taten!
25 Der HERR ist mächtig, groß ist sein Ruhm; mehr als alle Götter ist
er zu fürchten.
26 Die Götter der Völker sind nur tote Götzen, der HERR aber hat den
Himmel geschaffen.
27 Pracht und Hoheit umgeben ihn, Macht und Freude erfüllen seine
Wohnung.
28 Auf zu ihm, ihr Völker! Erweist dem HERRN Ehre, unterwerft euch
seiner Macht!
29 Erweist ihm die Ehre, die ihm zusteht: Bringt ihm eure Opfergaben!
Werft euch vor ihm nieder, wenn er in seiner Heiligkeit erscheint!
30 Die ganze Welt soll vor ihm erzittern! Die Erde ist fest gegründet, sie
stürzt nicht zusammen.

31 Der Himmel soll sich freuen, die Erde jauchzen! Sagt es allen Men-
schen: 'Der HERR ist König!'
32 Das Meer soll tosen mit allem, was darin lebt! Der Ackerboden soll
fröhlich sein samt allem, was darauf wächst!
33 Die Bäume im Wald sollen jubeln; denn der HERR kommt, er kommt
und sorgt für Recht auf der Erde.
34 Dankt dem HERRN, denn er ist gut zu uns, seine Liebe hört niemals
auf!
35 Sagt zu ihm: 'Rette uns doch! Du, Gott, bist unser Befreier! Hol uns
heraus aus den fremden Völkern und führe uns wieder zusammen!
Dann werden wir dich preisen, dich, unseren heiligen Gott; und dir zu
danken wird unsere größte Freude sein!'
36 Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels, vom Anfang der Zeiten
bis in alle Zukunft!«
Auf dieses Lied antwortete das ganze Volk:
»Amen! Preist den HERRN!«

2. 07. Jan. – 13. Jan. 2024

Ps 105,5

5 Erinnert euch an seine machtvollen Taten,
an seine Wunder und Gerichtsurteile,

Kol 3,16

16 Gebt dem Wort Raum, in dem Christus bei euch gegenwärtig ist.
Lasst es seinen ganzen Reichtum unter euch entfalten. Unterweist und
ermahnt einander mit aller Weisheit. Singt Gott von ganzem Herzen
Psalmen, Hymnen, Loblieder, wie seine Gnade sie schenkt und sein
Geist sie euch eingibt.

Ps 44

1 Ein Gedicht der Korachiter.
2 Gott, mit eigenen Ohren
haben wir es gehört,
unsere Väter und Vorväter
haben es uns erzählt,
was du vollbracht hast in ihren Tagen –
damals, vor langer Zeit:
3 Fremde Völker hast du aus dem Land vertrieben
und unsere Väter darin wohnen lassen.
Die Fremden hast du hart geschlagen,
damit unsere Väter in Freiheit leben konnten.
4 Sie haben zwar das Land erobert,
doch nicht durch ihre Schwerter kam der Sieg
und nicht durch ihre eigene Kraft:
Durch deine Hand und deine Macht
und deine Gegenwart ist es geschehen,
denn du liebtest sie!
5 Du, Gott, bist unser König,
du gibst den Nachkommen Jakobs den Sieg.
6 Mit deiner Hilfe stoßen wir die Gegner nieder,
durch deine Macht zertreten wir unsere Feinde.
7 Wir verlassen uns nicht auf unseren Bogen,
wir erwarten nicht,
dass unser Schwert uns rettet:
8 Nur du befreist uns von unseren Feinden
und stürzt die in Schande, die uns hassen.
9 Alle Tage wollen wir dich rühmen
und dir, unserem Gott, ohne Ende danken!
10 Nun aber hast du uns verstoßen
und uns in Schmach und Schande gestürzt;
du ziehst nicht mehr mit unseren Heeren in den Kampf.
11 Du lässt zu, dass wir fliehen müssen
vor unseren Feinden, die uns hassen;
hemmungslos dürfen sie Beute machen.
12 Wie Schlachtvieh lieferst du uns an sie aus,
du zerstreust uns unter fremde Völker.
13 Du verkaufst dein Volk
zu einem lächerlichen Preis,
nicht den kleinsten Gewinn machst du dabei.
14 Du lässt uns von unseren Nachbarn verhöhnen,
sie dürfen uns verlachen und beschimpfen.
15 Du machst uns zur Spottfigur für die Völker,
sie alle schütteln über uns den Kopf.
16 Den ganzen Tag empfinden wir die Schande,
und das Gesicht brennt uns vor Scham,
17 wenn wir den Hohn der Feinde hören,
wie sie in ihrer Rachsucht uns beleidigen.
18 Dies alles ist über uns hereingebrochen –
doch wir hatten dich nicht vergessen
und den Bund mit dir nicht aufgekündigt!
19 Wir haben uns nicht von dir abgewandt
und sind keinen Schritt von deinem Weg gewichen.
20 Du aber hast uns zu Boden geschlagen,
wir müssen in den Trümmern hausen wie Schakale,
auch nicht die kleinste Hoffnung lässt du uns.
21 Hätten wir dich, unseren Gott, vergessen
und zu anderen Göttern gebetet,
22 du hättest es sofort gewusst,
du kennst doch die Tiefen unseres Herzens!
23 Weil wir zu dir gehören,
sind wir täglich in Todesgefahr.
Wir werden angesehen wie Schafe,
die zum Schlachten bestimmt sind.
24 Wach auf, Herr! Warum schläfst du?
Wach endlich auf,
verstoß uns nicht für immer!
25 Warum blickst du nicht mehr auf uns?
Warum fragst du nicht danach,
wie man uns quält und unterdrückt?
26 Erniedrigt liegen wir am Boden,
kraftlos hingestreckt in den Staub.

27 Greif ein und hilf uns, mach uns frei!
Wir berufen uns auf deine Güte!

Ps 22

1 Ein Lied Davids, nach der Melodie »Eine Hirschkuh am Morgen«.
2 Mein Gott, mein Gott,
warum hast du mich verlassen?
Warum hilfst du nicht, wenn ich schreie,
warum bist du so fern?
3 Mein Gott, Tag und Nacht rufe ich um Hilfe,
doch du antwortest nicht
und schenkst mir keine Ruhe.
4 Du bist doch der heilige Gott,
dem Israel Danklieder singt!
5 Auf dich verließen sich unsere Väter,
sie vertrauten dir und du hast sie gerettet.
6 Sie schrien zu dir und wurden befreit;
sie hofften auf dich
und wurden nicht enttäuscht.
7 Doch ich bin kaum noch ein Mensch,
ich bin ein Wurm,
von allen verhöhnt und verachtet.
8 Wer mich sieht, macht sich über mich lustig,
verzieht den Mund und schüttelt den Kopf:
9 »Übergib deine Sache dem HERRN,
der kann dir ja helfen!
Er lässt dich bestimmt nicht im Stich!
Du bist doch sein Liebling!«
10 Ja, du hast mich aus dem Mutterschoß gezogen,
an der Mutterbrust hast du mich vertrauen gelehrt.
11 Seit dem ersten Atemzug
stehe ich unter deinem Schutz;
von Geburt an bist du mein Gott.
12 Bleib jetzt nicht fern, denn ich bin in Not!
Niemand sonst kann mir helfen!
13 Viele Feinde umzingeln mich,
kreisen mich ein wie wilde Stiere.
14 Sie reißen ihre Mäuler auf,
brüllen mich an wie hungrige Löwen.
15 Ich zerfließe wie ausgeschüttetes Wasser,
meine Knochen fallen auseinander.
Mein Herz zerschmilzt in mir wie Wachs.
16 Meine Kehle ist ausgedörrt,
die Zunge klebt mir am Gaumen,
ich sehe mich schon im Grab liegen –
und du lässt das alles zu!
17 Eine Verbrecherbande hat mich umstellt;
Hunde sind sie, die mir keinen Ausweg lassen.
Sie zerfetzen mir Hände und Füße.
18 Alle meine Rippen kann ich zählen;
und sie stehen dabei und gaffen mich an.
19 Schon lösen sie um meine Kleider
und verteilen sie unter sich.
20 Bleib nicht fern von mir, HERR!
Du bist mein Retter, komm und hilf mir!
21 Rette mich vor dem Schwert meiner Feinde,
rette mein Leben vor der Hundemeute!
22 Reiß mich aus dem Rachen des Löwen,
rette mich vor den Hörnern der wilden Stiere!
HERR, du hast mich erhört!
23 Ich will meinen Brüdern von dir erzählen,
in der Gemeinde will ich dich preisen:
24 »Die ihr zum HERRN gehört: Preist ihn!
Alle Nachkommen Jakobs: Ehrt ihn!
Ganz Israel soll ihn anbeten!
25 Kein Elender ist dem HERRN zu gering;
mein Geschrei war ihm nicht lästig.
Er wandte sich nicht von mir ab,
sondern hörte auf meinen Hilferuf.«
26 Darum danke ich dir, HERR,
vor der ganzen Gemeinde.
Vor den Augen aller, die dich ehren,
bringe ich dir die Opfer,
die ich dir versprochen habe.
27 Die Armen sollen sich satt essen;
die nach dir, HERR, fragen,
sollen Loblieder singen;
immer möge es ihnen gut gehen!
28 Alle Völker sollen zur Einsicht kommen;
von allen Enden der Erde
sollen sie zum HERRN umkehren
und sich vor ihm niederwerfen.
29 Denn der HERR ist König,
er herrscht über alle Völker.

30 Vor ihm müssen die Mächtigen sich beugen,
alle Sterblichen sollen ihn ehren,
alle, die hinunter müssen ins Grab.
31 Auch die kommende Generation soll ihm dienen,
sie soll hören, was er getan hat.
32 Und sie soll ihren Nachkommen weitererzählen,
wie der HERR eingegriffen hat, wie treu er ist.

Ps 13

1 Ein Lied Davids.
2 HERR! Hast du mich für immer vergessen?
Wie lange willst du dich noch verbergen?
3 Wie lange sollen mich die Sorgen quälen,
soll der Kummer Tag für Tag
an meinem Herzen nagen?
Wie lange dürfen meine Feinde
mich noch bedrängen?
4 Sieh mich doch wieder an, HERR!
Gib mir Antwort, du mein Gott!
Mach es wieder hell vor meinen Augen,
damit ich nicht in Todesnacht versinke!
5 Sonst sagen meine Feinde:
»Den haben wir erledigt!«,
und jubeln über meinen Sturz.
6 Doch ich verlasse mich auf deine Liebe,
ich juble über deine Hilfe.
Mit meinem Lied will ich dir danken, HERR,
weil du so gut zu mir gewesen bist.

Ps 60

1 Ein Lied Davids, nach der Melodie »Lilie der Mahnung«.
2 Er dichtete es während des Krieges mit den Syrern in Mesopotamien
und in Zoba, als Joab auf dem Rückweg das Heer der Edomiter – 12000
Mann – im Salztal schlug.
3 Gott, du hast uns verstoßen
und unsere Reihen auseinander gerissen.
Du bist zornig auf uns gewesen;
aber richte uns doch wieder auf!
4 Du hast den Boden unter uns erschüttert und gespalten;
heile seine Risse, damit die Erde nicht auseinander bricht!
5 Du hast dein Volk durch harte Proben gehen lassen,
uns betäubenden Wein zu trinken gegeben.
6 Zwar hast du uns durch ein Zeichen gewarnt,
uns, die wir dich lieben und ehren;
aber es war nur ein Zeichen zur Flucht,
damit wir den Pfeilen der Feinde entgingen.
7 Greif ein mit deiner Macht,
gib Antwort auf unser Rufen,
rette uns – du liebst uns doch!
8 Aus seinem Heiligtum
gibt Gott die Antwort:
»Ich juble über meinen Sieg!«, sagt er.
»Ich werde Sichern meinem Volk zuteilen,
das Tal von Sukkot für sie vermessen.
9 Mir gehört Gilead, mir gehört Manasse,
Efraim ist mein Helm und Juda mein Zepter.
10 Moab muss mir als Waschschüssel dienen,
auf Edom werfe ich meinen Schuh,
um mein Besitzrecht anzuzeigen.
Ihr Philister, jubelt mir zu!«
11 Wer bringt mich in die befestigte Stadt,
wer führt mich nach Edom?
12 Wer außer dir, Gott, könnte das tun?
Aber du hast uns ja verstoßen
und ziehst nicht mehr mit unseren Heeren in den Kampf!
13 Komm du uns in unserer Not zu Hilfe;
auf Hilfe von Menschen ist kein Verlass!
14 Mit Gott auf unserer Seite
vollbringen wir Großes;
denn er wird unsere Feinde zertreten.

3. 14. Jan. – 20. Jan. 2024

Ps 8

1 Ein Lied Davids, zu begleiten auf gatitischem Instrument.
2 HERR, unser Herrscher!
Groß ist dein Ruhm auf der ganzen Erde!
Deine Hoheit reicht höher als der Himmel.
3 Aus dem Lobpreis der Schwachen und Hilflosen baust du eine Mauer,
an der deine Widersacher und Feinde zu Fall kommen.
4 Ich bestaune den Himmel,
das Werk deiner Hände,
den Mond und alle die Sterne,
die du geschaffen hast:
5 Wie klein ist da der Mensch,
wie gering und unbedeutend!
Und doch gibst du dich mit ihm ab
und kümmerst dich um ihn!
6 Ja, du hast ihm Macht und Würde verliehen;
es fehlt nicht viel und er wäre wie du.
7 Du hast ihn zum Herrscher gemacht über deine Geschöpfe,
alles hast du ihm unterstellt:
8 die Schafe, Ziegen und Rinder,
die Wildtiere in Feld und Wald,
9 die Vögel in der Luft
und die Fische im Wasser,
die kleinen und die großen,
alles, was die Meere durchzieht.
10 HERR, unser Herrscher,
groß ist dein Ruhm auf der ganzen Erde!

Ps 105,7-12

7 Er ist unser Gott, er, der HERR,
seine Herrschaft umschließt die ganze Welt.
8 Niemals vergisst er seinen Bund mit uns,
sein Versprechen gilt tausend Generationen.
9 So hat er es Abraham zugesagt
und es Isaak mit einem Schwur bestätigt.
10 So hat er es Jakob fest versprochen,
als ewigen Bund mit Israel.
11 Er hat gesagt: »Ich gebe euch ganz Kanaan,
ich teile es euch zu als Erbbesitz.«
12 Sie waren damals leicht zu zählen,
nur eine Hand voll Leute waren sie,
eingewanderte Fremde im Land.

Gal 3,7-9.14-16.29

7 Ihr seht also, wer die echten Nachkommen Abrahams sind: Es sind
die Menschen, die der Zusage Gottes glauben.
8 In den Heiligen Schriften ist auch vorausgesehen, dass Gott die nicht-
jüdischen Völker aufgrund des Glaubens annehmen werde. Deshalb
wird dort Abraham im Voraus die Gute Nachricht verkündet: »Durch
dich werden alle Völker der Erde gesegnet werden.«
9 Daraus geht hervor, dass alle, die Gott glauben und ihm vertrauen,
zusammen mit dem glaubenden Abraham gesegnet werden.
14 So sollte durch Jesus Christus der Segen, der Abraham zugesagt
wurde, zu allen Völkern kommen, damit wir alle durch vertrauenden
Glauben den Geist erhalten, den Gott versprochen hat.
15 Brüder und Schwestern, ich nehme einen Vergleich aus dem täglich-
lichen Leben. Wenn ein Mensch ein Testament aufgesetzt hat und es
rechtsgültig geworden ist, kann niemand sonst es für ungültig erklären
oder etwas hinzufügen.
16 So ist es auch mit den Zusagen, die Gott Abraham und seinem
Nachkommen gemacht hat. Er sagt übrigens nicht: »und deinen Nach-
kommen«, als ob viele gemeint wären, sondern er sagt ausdrücklich:
»deinem Nachkommen«, und er meint damit Christus.
29 Wenn ihr aber zu Christus gehört, seid ihr auch Abrahams Nach-
kommen und bekommt das Erbe, das Gott Abraham versprochen hat.

Ps 75

1 Ein Lied Asafs, nach der Melodie »Richte nicht zugrunde«.
2 Wir danken dir, Gott, wir danken dir!
Wir bekennen dich als unseren Gott
und erzählen von den Wundern, die du tust.
3 »Wenn der Augenblick kommt«, sagt Gott,
»die Zeit, die ich bestimme,
dann halte ich unbestechlich Gericht.
4 Auch wenn die Erde zittert
und ihre Bewohner vor Angst vergehen –
ich habe ihre Pfeiler auf festen Grund gestellt.«
5 Darum sage ich zu den Überheblichen:
»Schluss jetzt mit eurer Prahlerie!«
Zu denen, die Gottes Gebote missachten:
»Spielt euch nicht so auf!
6 Euer Spiel ist zu Ende;
hört auf, so vermessen zu reden!

7 Weder vom Osten noch vom Westen
habt ihr etwas zu erwarten,
auch nicht aus der Wüste
oder von den Bergen –
8 Gott selbst kommt und hält Gericht:
Die einen stürzt er,
die anderen macht er groß.«
9 Der HERR hält einen Becher in der Hand,
gefüllt mit scharfem, gärendem Wein.
Allen auf der Erde, die sich ihm widersetzen,
gibt er von diesem Wein zu trinken;
sie alle müssen den Becher leeren
bis zum letzten, bitteren Tropfen.
10 Ich aber höre nicht auf,
von seinen Taten zu reden
und den Gott Jakobs mit Liedern zu ehren.
11 Er wird die Macht der Unheilstifter brechen;
doch alle, die zu ihm halten, macht er stark.

Ps 97

1 Der HERR ist König! Jubeln soll die ganze Erde,
freuen sollen sich die fernsten Länder!
2 Dichtes Wolkendunkel umgibt den HERRN;
sein Thron ist gegründet auf Recht und Gerechtigkeit.
3 Feuer läuft vor ihm her
und verzehrt alle seine Feinde.
4 Seine Blitze erhellen die ganze Welt,
die Erde sieht es und zittert.
5 Die Berge zerfließen wie Wachs
vor dem HERRN, dem Herrscher der ganzen Erde.
6 Der Himmel bezeugt seine Treue
und alle Völker sehen seine Herrlichkeit.
7 Alle, die Götterbilder anbeten
und mit ihren toten Götzen prahlen,
werden zuschanden und müssen sich schämen;
denn alle Götter werfen sich nieder vor dem HERRN.
8 Die Zionsstadt hört es voll Freude,
alle Städte in Juda jubeln,
weil du, HERR, den Sieg errungen hast.
9 HERR, du bist der Höchste in der Welt,
himmelhoch stehst du über allen Göttern!
10 Ihr, die ihr den HERRN liebt, hasst alles Böse!
Ihr gehört zu ihm,
darum bewahrt er euer Leben;
er befreit euch aus der Gewalt der Verbrecher.
11 Bald geht die Sonne auf für alle,
die ihm die Treue halten
und ihm mit redlichem Herzen folgen;
dann werden sie voller Freude sein!
12 Freut euch über den HERRN,
ihr, die ihr treu auf seiner Seite steht!
Dankt ihm und denkt daran, dass er heilig ist!

Ps 93

1 Der HERR ist König! Hoheit umhüllt ihn wie ein Mantel,
Macht umgibt ihn wie ein Gürtel.
Die Erde ist fest gegründet,
sie stürzt nicht zusammen.
2 HERR,
seit undenklichen Zeiten steht dein Thron,
von allem Anfang an warst du da.
3 Das Meer tobte,
es tobte und toste mit Gebrüll –
und immer noch möchte es toben, das Meer!
4 Mächtig ist das Brüllen des Meeres,
mächtiger noch sind seine Wellen,
doch am mächtigsten, HERR im Himmel, bist du!
5 Deine Weisungen verdienen Vertrauen
und deinen Tempel soll jeder achten,
ihn anerkennen als heiligen Ort
für alle kommenden Zeiten.

Ps 100

1 Ein Danklied.

Jubelt dem HERRN zu, ihr Bewohner der Erde!

2 Stellt euch freudig in seinen Dienst!

Kommt zu ihm mit lautem Jauchzen!

3 Denkt daran: Der HERR allein ist Gott!

Er hat uns geschaffen und ihm gehören wir.

Sein Volk sind wir, er sorgt für uns

wie ein Hirt für seine Herde.

4 Geht durch die Tempeltore mit einem Danklied,

betretet den Festplatz mit Lobgesang!

Preist ihn, dankt ihm für seine Taten!

5 Denn der HERR ist gut zu uns,

seine Liebe hört niemals auf,

von einer Generation zur anderen bleibt er treu.

4. 21. Jan. – 27. Jan. 2024

Ps 139

1 Ein Lied Davids.

HERR, du durchschaust mich,
du kennst mich bis auf den Grund.

2 Ob ich sitze oder stehe, du weißt es,
du kennst meine Pläne von ferne.

3 Ob ich tätig bin oder ausruhe,
du siehst mich;
jeder Schritt, den ich mache, ist dir bekannt.

4 Noch ehe ein Wort auf meine Zunge kommt,
hast du, HERR, es schon gehört.

5 Von allen Seiten umgibst du mich,
ich bin ganz in deiner Hand.

6 Dass du mich so durch und durch kennst,
das übersteigt meinen Verstand;
es ist mir zu hoch, ich kann es nicht fassen.

7 Wohin kann ich gehen, um dir zu entinnen,
wohin fliehen, damit du mich nicht siehst?

8 Steige ich hinauf in den Himmel –
du bist da.

Verstecke ich mich in der Totenwelt –
dort bist du auch.

9 Fliege ich dorthin, wo die Sonne aufgeht,
oder zum Ende des Meeres, wo sie versinkt:

10 auch dort wird deine Hand nach mir greifen,
auch dort lässt du mich nicht los.

11 Sage ich: »Finsternis soll mich bedecken,
rings um mich werde es Nacht«,

12 so hilft mir das nichts;
denn auch die Finsternis
ist für dich nicht dunkel

und die Nacht ist so hell wie der Tag.

13 Du hast mich geschaffen mit Leib und Geist,
mich zusammengefügt im Schoß meiner Mutter.

14 Dafür danke ich dir,
es erfüllt mich mit Ehrfurcht.

An mir selber erkenne ich:
Alle deine Taten sind Wunder!

15 Ich war dir nicht verborgen,
als ich im Dunkeln Gestalt annahm,
tief unten im Mutterschoß der Erde.

16 Du sahst mich schon fertig,
als ich noch ungeformt war.

Im Voraus hast du alles aufgeschrieben;
jeder meiner Tage war schon vorgezeichnet,
noch ehe der erste begann.

17 Wie rätselhaft sind mir deine Gedanken, Gott,
und wie unermesslich ist ihre Fülle!

18 Sie sind zahlreicher als der Sand am Meer.
Nächtelang denke ich über dich nach
und komme an kein Ende.

19 Gott, bring sie doch alle um,
die dich und deine Gebote missachten!

Halte mir diese Mörder vom Leib!

20 Sie reden Lästerworte gegen dich;
HERR, deine Feinde missbrauchen deinen Namen!

21 Wie ich sie hasse, die dich hassen, HERR!
Wie ich sie verabscheue,
die gegen dich aufstehen!

22 Deine Feinde sind auch meine Feinde,
ich hasse sie glühend.

23 Durchforsche mich, Gott, sieh mir ins Herz,
prüfe meine Wünsche und Gedanken!

24 Und wenn ich in Gefahr bin, mich von dir zu entfernen,
dann bring mich zurück auf den Weg zu dir!

Ps 121

1 Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.

»Ich blicke hinauf zu den Bergen:
Woher wird mir Hilfe kommen?«

2 »Meine Hilfe kommt vom HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat!

3 Und du sollst wissen:

Der HERR lässt nicht zu, dass du zu Fall kommst.
Er gibt immer auf dich Acht.

4 Er, der Beschützer Israels,
wird nicht müde und schläft nicht ein;

5 er sorgt auch für dich.

Der HERR ist bei dir,
hält die Hand über dich,

6 damit dich die Hitze der Sonne nicht quält
und der Mond dich nicht krank macht.

7 Der HERR wendet Gefahr von dir ab
und bewahrt dein Leben.

8 Auf all deinen Wegen wird er dich beschützen,
vom Anfang bis zum Ende,
jetzt und in aller Zukunft!«

Ps 91

1 Wer unter dem Schutz des höchsten Gottes lebt,
darf ruhen bei ihm,
der alle Macht hat.

2 Er sagt zum HERRN:

»Du bist meine Zuflucht,
bei dir bin ich sicher wie in einer Burg.
Mein Gott, ich vertraue dir!«

3 Du kannst dich darauf verlassen:

Der HERR wird dich retten
vor den Fallen, die man dir stellt,
vor Verrat und Verleumdung.

4 Er breitet seine Flügel über dich,
ganz nahe bei ihm bist du geborgen.

Wie Schild und Schutzwall
deckt dich seine Treue.

5 Du musst keine Angst mehr haben
vor Gefahren und Schrecken bei Nacht,
auch nicht vor Überfällen bei Tag,

6 vor der Seuche, die im Dunkeln zuschlägt,
oder dem Fieber, das am Mittag wütet.

7 Auch wenn tausend neben dir sterben
und zehntausend rings um dich fallen –
dich selber wird es nicht treffen.

8 Mit eigenen Augen wirst du sehen,
wie Gott alle straft, die ihn missachten.

9 Du sagst: »Der HERR ist meine Zuflucht.«
Beim höchsten Gott hast du Schutz gefunden.

10 Darum wird dir nichts Böses geschehen,
kein Unheil darf dein Haus bedrohen.

11 Gott hat seinen Engeln befohlen,
dich zu beschützen, wohin du auch gehst.

12 Sie werden dich auf Händen tragen,
damit du nicht über Steine stolperst.

13 Löwen und Schlangen können dir nicht schaden,
du wirst sie alle niederreten.

14 Gott selber sagt:

»Er hängt an mir mit ganzer Liebe,
darum werde ich ihn bewahren.

Weil er mich kennt und ehrt,
werde ich ihn in Sicherheit bringen.

15 Wenn er mich ruft, dann antworte ich.
Wenn er in Not ist, bin ich bei ihm;

ich hole ihn heraus und bringe ihn zu Ehren.
16 Ich gebe ihm ein langes, erfülltes Leben;
er wird die Hilfe erfahren, auf die er wartet.«

Ps 114

1 Als Israel aus Ägypten wegzog, als die Nachkommen Jakobs das
Volk verließen,

dessen Sprache sie nicht verstehen konnten,

2 da wurde Juda Gottes Heiligtum,
Israel wurde sein Herrschaftsgebiet.

3 Das Meer sah es und floh,
der Jordan wich zurück,

4 die Berge sprangen wie Widder
und die Hügel hüpfen wie Lämmer.

5 Du Meer, warum fliehst du denn?
Du Jordan, weshalb weichst du zurück?

6 Ihr Berge, warum springt ihr wie Widder?
Ihr Hügel, weshalb hüpfst ihr wie Lämmer?

7 Ja, Erde, erbebe vor dem Herrn,
zittere, wenn der Gott Jakobs sich zeigt!

8 Er hat den Felsen in einen Teich verwandelt,
den harten Stein in eine Quelle!

Ps 14

1 Von David.

Die Unverständigen reden sich ein:

»Es gibt keinen Gott!«

Sie sind völlig verdorben,

ihr Tun ist abscheulich,

unter ihnen ist niemand, der Gutes tut.

2 Der HERR blickt vom Himmel herab auf die Menschen.

Er will sehen, ob es da welche gibt,

die Verstand haben und nach ihm fragen.

3 Doch alle sind sie von ihm abgefallen,

verkommen sind sie, alle miteinander,

niemand ist da, der Gutes tut,

nicht einmal einer!

4 »Sie sind blind«, sagt der HERR.

»Wo bleibt der Verstand dieser Unheilstifter?

Sie fressen mein Volk, als wäre es Brot;

doch mich nehmen sie alle nicht ernst.«

5 Bald schon werdet ihr furchtbar erschrecken;

denn Gott hält zu denen, die ihm gehorchen.

6 Ihr wolltet die Hoffnung der Armen zerstören,

der HERR aber gibt ihnen sicheren Schutz.

7 Wie sehnlich warte ich darauf,

dass Israels Retter vom Zionsberg kommt!

Wenn der HERR die Not seines Volkes wendet,

dann werden sie jubeln, die Nachkommen Jakobs,

ganz Israel wird sich freuen.

Ps 6

1 Ein Lied Davids, zu begleiten auf achtsaitigem Instrument.

2 HERR, du bist zornig auf mich.

Aber nimm die Strafe von mir,

schlag mich nicht so hart!

3 Hab Erbarmen, HERR, mir ist so elend!

Heile mich, HERR,

ich habe keine Kraft mehr in den Gliedern!

4 Ich weiß keinen Ausweg mehr.

Wie lange noch, HERR?

5 Lass ab von deinem Zorn! Rette mich!

Hilf mir, du liebst mich doch!

6 Wenn ich tot bin, kann ich dich nicht mehr preisen.

Dort unten bei den Toten dankt dir niemand.

7 Ich bin müde vom Stöhnen.

Ich weine die ganze Nacht,

mein Bett ist durchnässt von Tränen,

8 meine Augen sind getrübt vor Kummer –

und das alles wegen meiner Feinde.

9 Macht, dass ihr fortkommt, ihr Verbrecher!

Der HERR hat mein Weinen gehört.

10 Er achtet auf mein Schreien,

mein Gebet nimmt er an.

11 Schimpf und Schande komme über meine Feinde!

Ganz plötzlich sollen sie erschrecken

und beschämt die Flucht ergreifen!

5. 28. Jan. – 03. Feb. 2024

Ps 74

1 Ein Gedicht Asafs.

Gott, hast du uns für immer verstoßen?

Warum wütet dein Zorn so furchtbar gegen uns?

Wir sind doch deine Herde
und du bist unser Hirt!

2 Denke daran, wie du uns einst befreit hast!

Damals hast du uns zu deinem Eigentum gemacht,
schon seit uralter Zeit sind wir dein Volk.

Denk an den Zionsberg,
den du zu deinem Wohnsitz bestimmt hast!

3 Komm doch,
sieh dir die trostlosen Trümmer an!

Den ganzen Tempel haben die Feinde zerstört.

4 Brüllend sind sie in die heilige Stätte eingebrochen
und haben dort ihre Feldzeichen aufgepflanzt.

5 Sie haben wild drauflosgeschlagen,
als hätten sie ein Dickicht vor sich,

6 die kostbaren Schnitzereien haben sie zertrümmert
mit ihren Äxten und Eisenstangen.

7 Sie haben Feuer in dein Heiligtum geworfen,
deine Wohnung niedergerissen und geschändet.

8 Sie schrien: »Wir machen Schluss mit ihnen!

Wir verbrennen alle Göttertempel auf der Erde!«

9 Es gibt kein Zeichen mehr dafür,
dass du noch bei uns bist.

Kein Prophet spricht mehr;
niemand von uns weiß,

wie lange das noch dauert.

10 Gott, wie lange darf der Feind noch höhnen?

Hört das nie auf,

dass er deinen Namen beschimpft?

11 Warum siehst du so untätig zu?

Wann greifst du endlich ein?

12 Gott, seit uralter Zeit bist du unser König,

du hast gewaltige Taten auf der Erde vollbracht!

13 Mit deiner Macht hast du das Meer gespalten

und den Seeschlangen die Schädel zertrümmert.

14 Dem Drachen hast du die Köpfe abgeschlagen

und ihn den wilden Tieren zum Fraß gegeben.

15 Du hast Quellen und Bäche sprudeln lassen

und mächtige Ströme zum Versiegen gebracht.

16 Der Tag gehört dir und auch die Nacht,

Sonne und Mond hast du an ihren Platz gestellt.

17 Du hast alle Gebiete der Erde abgegrenzt,

Sommer und Winter hast du gemacht.

18 HERR, höre doch,

wie unsere Feinde dich verhöhnen!

Sie missachten dich und lästern deinen Namen.

19 Gib dein hilfloses Volk nicht diesen Räubern preis!

Wir werden unterdrückt;

lass uns nicht endlos leiden!

20 Denk an deinen Bund mit uns!

Alle versteckten Winkel im Land

sind voll von Verbrechen und Gewalttat.

21 Enttäusche die Verfolgten nicht;

rette die Armen und Unterdrückten,

damit sie dich preisen!

22 Steh auf, Gott!

Es geht um deine Sache, verschaff dir Recht!

Denk an die Schmähungen der Spötter,

mit denen sie dich täglich überschütten!

23 Hör doch, wie sie toben;

immer lauter wird ihr Geschrei!

Ps 79

1 Ein Lied Asafs.

Gott, Fremde sind in dein Land eingefallen;

sie haben deinen heiligen Tempel geschändet
und Jerusalem in Trümmer gelegt.

2 Sie haben deine Diener getötet,

alle, die zu dir hielten,

und haben sie überall liegen lassen

als Fraß für die Geier und wilden Tiere.

3 Im ganzen Umkreis von Jerusalem

ist das Blut deines Volkes in Strömen geflossen

und niemand war da, der die Toten begrub.

4 Die Nachbarvölker überschütten uns mit Hohn,

sie lachen und spotten über uns.

5 Wie lange noch, HERR?

Willst du für immer zornig auf uns sein?

Willst du weiterwüten wie ein Feuer?

6 Lass deinen Zorn an den Fremden aus,

an den Völkern, die dich nicht kennen,

den Königreichen, wo man dich nicht ehrt!

7 Denn sie haben Israel vernichtet
und sein Land verwüstet.

8 Rechne uns nicht das Unrecht an,
das unsere Väter begangen haben!

Begegne uns bald mit deinem Erbarmen,
denn wir sind völlig am Ende!

9 Gott, unser Retter, hilf uns;

deine eigene Ehre steht auf dem Spiel!

Befrei uns, vergib uns unsere Schuld;

mach deinem Namen Ehre!

10 Warum sollen die Völker sagen:

»Wo ist er denn, ihr Gott?«

Lass sie erkennen und lass uns sehen,

wie du an ihnen Vergeltung übst

für das vergossene Blut deiner Diener!

11 Lass das Stöhnen der Gefangenen zu dir dringen!

Deine Macht ist so groß;

darum bewahre das Leben der Todgeweihten!

12 Unsere Nachbarn haben dich verhöhnt;

zahl es ihnen siebenfach zurück!

13 Wir aber, dein Volk, für das du sorgst

wie ein Hirt für seine Herde,

wir wollen dir allezeit danken

und deinen Ruhm verkünden

in allen Generationen!

Ps 88

1 Ein Gedicht des Esrachiters Heman, aus der Sammlung der Korachiter, zu singen nach schwermütiger Weise.

2 HERR, mein Gott und Retter,

Tag und Nacht schreie ich zu dir!

3 Lass mein Gebet zu dir dringen,

höre meinen Hilferuf!

4 Ich habe mehr als genug gelitten,
mit einem Fuß stehe ich schon im Grab.

5 Alle meinen, mit mir sei es aus;

die Kräfte schwinden mir, ich kann nicht mehr.

6 Man hat mich aufgegeben wie einen Toten;

mir geht es wie den Erschlagenen,

die man ins Massengrab geworfen hat –

du sorgst nicht mehr für sie,

deine Hilfe erreicht sie nicht mehr.

7 In den tiefsten Abgrund hast du mich gestürzt,

wo ewige Dunkelheit mich einschließt.

8 Dein Zorn drückt mich zu Boden,

in schweren Wogen rollt er über mich hin.

9 Meine Freunde hast du mir entfremdet,

sie wenden sich voll Abscheu von mir ab.

Ich bin im Elend gefangen

und finde keinen Ausweg;

10 vor Schmerzen wird mir schwarz vor Augen.

Tag für Tag schreie ich zu dir, HERR,

und strecke meine Hände zu dir aus!

11 Tust du auch für Tote noch Wunder?

Stehen die Schatten auf, um dich zu preisen?

12 Erzählt man im Grab von deiner Güte,

in der Totenwelt von deiner Treue?

13 Weiß man dort in der Finsternis noch,

welche Wunder du tust für dein Volk?

Denkt bei den Vergessenen noch jemand daran,

wie treu du deine Zusagen einlöst?

14 Ich aber schreie zu dir, HERR;

jeden Morgen bestürme ich dich mit Bitten.

15 Warum hast du mich verstoßen, HERR?

Warum verbirgst du dich vor mir?

16 Solange ich denken kann,

bin ich gequält und dem Tode nah.

Du erschreckst mich mit immer neuen Plagen,

sodass ich fast an dir irreverde.

17 Dein Zorn ist über mich gekommen wie ein Feuersturm,

deine furchtbaren Angriffe zerschlagen mich.

18 Sie bedrohen mich von allen Seiten,

täglich dringen sie auf mich ein wie tödliche Fluten.

19 Freunde und Nachbarn hast du mir entfremdet;

mein einziger Begleiter ist die Finsternis.

Ps 102

1 Gebet eines Unglücklichen, dem die Kräfte schwinden und der dem HERRN seine Not klagt.
2 HERR, höre mein Gebet,
lass meinen Hilferuf zu dir dringen!
3 Jetzt, am Tag der Not,
verbirg dich doch nicht vor mir!
Höre mich jetzt, ich schreie zu dir;
erhöre mich bald!
4 Mein Leben schwindet dahin wie ein Rauch,
mein ganzer Körper glüht wie ein Ofen.
5 Meine Lebenskraft verdorrt
wie Gras in der Sonnenglut,
denn ich kann keinen Bissen mehr anrühren.
6 Ich kann nur noch stöhnen
und bin nichts als Haut und Knochen.
7 Ich gleiche dem Vogel in der Wüste,
der Eule, die in Ruinen haust.
8 Ich liege wach,
ich bin wie ein Vogel,
einsam und allein auf dem Dach.
9 Ständig beschimpfen mich meine Feinde.
Wenn sie jemand verwünschen wollen,
nennen sie meinen Namen und sagen:
»So wie den soll dich das Unglück treffen!«
10 Staub und Asche habe ich als Brot
und Tränen mischen sich in mein Getränk.
11 In deinem Unmut und Zorn über mich
hast du mich gepackt und zu Boden geschleudert.
12 Mein Leben gleicht dem sinkenden Tag:
Bald wird die Nacht die Schatten verschlingen.
Wie Gras auf der Wiese verwelke ich.
13 Doch du, HERR, regierst für alle Zeiten,
deinen Namen wird man nennen
in allen kommenden Generationen.
14 Du wirst eingreifen
und Erbarmen haben mit der Zionsstadt.
Es ist Zeit, dass du dich um sie kümmerst;
die festgesetzte Stunde ist gekommen!
15 Wir, deine Diener, lieben auch noch ihre Steine;
es tut uns weh, dass sie in Trümmern liegt.
16 Den HERRN sollen alle Völker anerkennen,
alle Herrscher der Erde sollen sich beugen
vor seiner Hoheit und Macht!
17 Denn der HERR baut die Zionsstadt wieder auf,
er zeigt sich in seiner Macht und Hoheit.
18 Das Gebet der Unterdrückten weist er nicht ab,
sondern nimmt es freundlich an.
19 Diese Worte soll man aufschreiben
für eine kommende Generation.
Dann wird ein neu erschaffenes Volk den Herrn preisen.
20 Von seiner heiligen Wohnung im Himmel
blickt der HERR herab auf die Erde,
21 um das Stöhnen der Gefangenen zu hören
und die zum Tod Verurteilten freizulassen.
22 Sie werden den HERRN auf dem Zionsberg rühmen,
in ganz Jerusalem werden sie ihn preisen,
23 wenn die Völker dort zusammenkommen
und alle Königreiche ihm Ehre erweisen.
24 Der HERR hat meine Kraft zerbrochen
mitten in meinem Lauf,
er hat mein Leben abgekürzt.
25 Darum sage ich zu ihm: »Mein Gott!
Lass mich doch nicht im besten Alter sterben!«
Du selber überdauerst die Generationen.
26 Du hast die Erde gegründet vor langer Zeit,
den Himmel hast du gemacht mit eigener Hand.
27 Sie werden vergehen, du aber bleibst.
Sie werden alt und zerfallen wie Kleider,
du wechselst sie aus wie ein Gewand,
und sie müssen verschwinden.
28 Du aber bleibst derselbe
und deine Jahre werden nicht enden.
29 Unsere Kinder werden in Sicherheit wohnen
und auch ihre Kinder werden sicher sein
unter deinem Schutz.

Ps 77

1 Ein Lied Asafs, nach der Weise Jedutuns.
2 Ich schreie zu Gott, so laut ich kann;
ich schreie zu Gott, er wird mich hören.
3 In meiner Angst suche ich den Herrn;
nachts strecke ich die Hand nach ihm aus,
ohne davon zu ermüden.
Trost von Menschen kann mir nicht helfen!
4 Denke ich an Gott, so muss ich stöhnen.
Komme ich ins Grübeln,
so packt mich Verzweiflung.
5 Er hindert mich, die Augen zuzumachen;
ich bin verstört, kaum finde ich Worte.
6 Ich denke nach über frühere Zeiten,
ich erinnere mich an längst vergangene Jahre,
7 als mich beim Saitenspiel noch Freude erfüllte.
Die ganze Nacht verbringe ich mit Grübeln,
immer wieder bewegen dieselben Fragen mein Herz:
8 Hat der Herr uns für immer verstoßen?
Will er sich nicht mehr erbarmen?
9 Ist er nie wieder gut zu uns?
Gilt sein Versprechen in Zukunft nicht mehr?
10 Hat Gott vergessen, sich zu erbarmen?
Verschließt er im Zorn sein Herz?
11 Von Gottes Macht ist nichts zu sehen,
der Höchste tut nichts mehr für uns –
das ist es, was mich quält!
12 Ich denke an deine Taten, HERR,
deine Wunder von damals mache ich mir bewusst.
13 Ich zähle mir auf, was du vollbracht hast,
immer wieder denke ich darüber nach.
14 Gott, heilig ist alles, was du tust!
Kein anderer Gott ist so gewaltig wie du!
15 Du bist der Einzige, der Wunder tut;
an den Völkern hast du deine Macht bewiesen.
16 Dein Volk, die Nachkommen Jakobs und Josefs,
hast du mit starker Hand befreit.
17 Als die Wasserfluten dich sahen, Gott,
da fingen sie an zu beben,
die Tiefen des Meeres begannen zu zittern.
18 Die Wolken vergossen Ströme von Regen,
in ihrer Mitte grollte der Donner
und deine Pfeile schossen hin und her.
19 Dein Wagen donnerte durch die Wolken,
deine Blitze erhellten die Welt,
die Erde zitterte und bebte.
20 Dein Weg führte mitten durch das Meer,
deine Schritte gingen durch Wassertiefen,
doch deine Spuren konnte niemand sehen.
21 Durch deine Diener Mose und Aaron
hast du dein Volk geführt wie eine Herde.

Ps 73

1 Ein Lied Asafs.
Ich weiß es: Gott ist gut zu Israel,
zu allen, die ihm mit ganzem Herzen gehorchen.
2 Doch beinahe wäre ich irreworden,
ich wäre um ein Haar zu Fall gekommen:
3 Ich war eifersüchtig auf die Menschen,
die nicht nach dem Willen Gottes fragen;
denn ich sah, dass es ihnen so gut geht.
4 Ihr Leben lang kennen sie keine Krankheit,
gesund sind sie und wohlgenährt.
5 Sie verbringen ihre Tage ohne Sorgen
und müssen sich nicht quälen wie andere Leute.
6 Ihren Hochmut tragen sie zur Schau wie einen Schmuck,
ihre Gewalttätigkeit wie ein kostbares Kleid.
7 Ihr Luxusleben verführt sie zur Sünde,
ihr Herz quillt über von bösen Plänen.
8 Ihre Reden sind voll von Spott und Verleumdung,
mit großen Worten schüchtern sie die Leute ein.
9 Sie reißen das Maul auf und lästern den Himmel,
ihre böse Zunge verschont nichts auf der Erde.
10 Darum läuft das Volk Gottes ihnen nach
und lauscht begierig auf ihr Geschwätz.
11 »Gott merkt ja doch nichts!«, sagen sie.
»Was weiß der da oben von dem, was hier vorgeht?«
12 So sind sie alle, die Gott verachten;
sie häufen Macht und Reichtum
und haben immer Glück.
13 Es war ganz umsonst, HERR,
dass ich mir ein reines Gewissen bewahrte
und wieder und wieder meine Unschuld bewies.

14 Ich werde ja trotzdem täglich gepeinigt,
ständig bin ich vom Unglück verfolgt.
15 Aber wenn ich so reden wollte wie sie,
würde ich alle verraten, die zu dir gehören.
16 Ich mühte mich ab, das alles zu verstehen,
aber es schien mir ganz unmöglich.
17 Doch dann kam ich in dein Heiligtum.
Da erkannte ich, wie es mit ihnen ausgeht:
18 Du stellst sie auf schlüpfrigen Boden;
du verblendest sie, damit sie stürzen.
19 Ganz plötzlich ist es aus mit ihnen,
sie alle nehmen ein Ende mit Schrecken.
20 Herr, wenn du aufstehst, verschwinden sie
wie die Bilder eines Traumes beim Erwachen.
21 Als ich verbittert war und innerlich zerrissen,
22 da hatte ich den Verstand verloren,
wie ein Stück Vieh stand ich vor dir.
23 Und dennoch gehöre ich zu dir!
Du hast meine Hand ergriffen und hältst mich;
24 du leitest mich nach deinem Plan
und holst mich am Ende in deine Herrlichkeit.
25 Wer im Himmel könnte mir helfen,
wenn nicht du?
Was soll ich mir noch wünschen auf der Erde?
Ich habe doch dich!
26 Auch wenn ich Leib und Leben verliere,
du, Gott, hältst mich;
du bleibst mir für immer!
27 Wer sich von dir entfernt, geht zugrunde;
wer dir untreu wird, den vernichtest du.
28 Ich aber setze mein Vertrauen auf dich, meinen Herrn;
dir nahe zu sein ist mein ganzes Glück.
Ich will weitersagen, was du getan hast.

Ps 56

1 Ein Lied Davids, nach der Melodie »Verstummt
Tauben in der Ferne«. Er dichtete es, als ihn die
Philister in Gat festgenommen hatten.
2 Gott, hab Erbarmen mit mir,
denn man stellt mir nach,
unaufhörlich werde ich bedrängt und angefeindet!
3 Meine Feinde dringen ständig auf mich ein;
viele kämpfen gegen mich, du Höchster.
4 Doch wenn ich Angst bekomme,
setze ich mein Vertrauen auf dich.
5 Ich preise Gott für sein helfendes Wort.
Ich vertraue ihm und habe keine Angst:
Was könnte ein Mensch mir schon tun?
6 Ständig verdrehen sie meine Worte;
alles, was sie planen, soll mir schaden.
7 Sie liegen überall auf der Lauer,
sie bespitzeln mich auf Schritt und Tritt,
sie haben es auf mein Leben abgesehen.
8 Sollen sie frei ausgehen bei so viel Unrecht?
Gott, schlage sie in deinem Zorn zu Boden!
9 Du weißt, wie oft ich umherirren musste.
Sammle meine Tränen in deinen Krug;
ich bin sicher, du zählst sie alle!
10 An dem Tag, an dem ich dich zu Hilfe rufe,
müssen meine Feinde den Rückzug antreten.
Ich weiß es: Du, Gott, stehst mir bei!
11 Ich preise Gott für sein helfendes Wort,
ja, ich preise den HERRN für dieses Wort.
12 Ich vertraue ihm und habe keine Angst:
Was könnten mir Menschen schon tun?
13 Gott, ich will dir meine Dankesschuld bezahlen,
so wie ich es versprochen habe.
14 Denn du hast mich gerettet vom drohenden Tod,
meine Füße vom Abgrund zurückgehalten.
Ich darf in deiner Nähe weiterleben,
weil du mich das Licht noch sehen lässt.

Ps 18

1 Von David, dem Vertrauten des HERRN. Er sang dieses Lied zum Dank dafür, dass der HERR ihn vor Saul und allen anderen Feinden gerettet hatte.

2 Damals sang er:

Ich liebe dich, HERR,

denn durch dich bin ich stark!

3 Du mein Fels, meine Burg, mein Retter,

du mein Gott, meine sichere Zuflucht,

mein Beschützer, mein starker Helfer,

meine Festung auf steiler Höhe!

4 Wenn ich zu dir um Hilfe rufe,
dann rettetest du mich vor den Feinden.

Ich preise dich, HERR!

5 Ich war gefangen in den Fesseln des Todes,

vernichtende Fluten stürzten auf mich ein,

6 die Totenwelt hielt mich mit Schlingen fest,

die Falle des Todes schlug über mir zu.

7 In meiner Verzweiflung schrie ich zum HERRN,

zu ihm, meinem Gott, rief ich um Hilfe.

Er hörte mich in seinem Tempel,

mein Hilferuf drang durch bis an sein Ohr.

8 Da wankte und schwankte die Erde,

da bebten die Fundamente der Berge,

sie zitterten vor seinem Zorn.

9 Aus seiner Nase quoll dunkler Rauch,

aus seinem Mund schossen helle Flammen

und glühende Asche sprühte hervor.

10 Er neigte den Himmel tief auf die Erde

und fuhr hernieder auf dunklen Wolken.

11 Er ritt auf einem geflügelten Kerub

und schwebte herab auf den Flügeln des Sturms.

12 Er hüllte sich ein in Finsternis,

in Regendunkel und schwarzes Gewölk.

13-14 Sein strahlender Glanz verscheuchte die Wolken

mit Hagelschlägen und glühenden Steinen.

Dann ließ er im Himmel den Donner grollen,

laut dröhnte die Stimme des höchsten Gottes.

15 Er schoss seine Pfeile

und verjagte meine Feinde;

er schleuderte Blitze

und stürzte sie in Schrecken.

16 Da zeigte sich der Grund des Meeres,

das Fundament der Erde wurde sichtbar,

als du, HERR, deinen Feinden drohtest

und ihnen deinen Zorn zu spüren gabst.

17 Vom Himmel her griff seine Hand nach mir,

sie fasste mich und zog mich aus der Flut,

18 entriss mich meinem mächtigen Feind,

den überstarken Gegnern, die mich hassten.

19 Sie überfielen mich am Tag meines Unglücks,

jedoch der HERR beschützte mich vor ihnen.

20 Rings um mich machte er es weit und frei.

Er liebt mich, darum half er mir.

21 Der HERR hat mir meine Treue vergolten;

er hat mir Gutes getan,

denn meine Hände sind rein.

22 Stets ging ich die Wege, die er mir zeigte;

nie habe ich mich durch Schuld von ihm entfernt.

23 Seine Anordnungen standen mir immer vor Augen

und seine Befehle wies ich nie zurück.

24 Ich tat genau, was er von mir verlangte,

und ging dem Unrecht immer aus dem Weg.

25 Ja, der HERR hat meine Treue vergolten;

er sieht es, meine Hände sind rein.

26 Den Treuen, HERR, hältst du die Treue;

für vollen Gehorsam gibst du volle Güte;

27 den Reinen zeigst du dich in reiner Klarheit;

doch den Falschen begegnest du als Gegner.

28 Die Erniedrigten rettetest du aus Unterdrückung,

aber die Hochmütigen holst du vom hohen Ross.

29 Du lässt mein Lebenslicht strahlen, HERR.

Du selbst, mein Gott,

machst mir das Dunkel hell.

30 Mit dir, mein Gott, erstürme ich Schutzwälle,

mit dir springe ich über Mauern.

31 Alles, was dieser Gott tut, ist vollkommen,

was der HERR sagt, ist unzweifelhaft wahr.

Wer in Gefahr ist und zu ihm flieht,

findet bei ihm immer sicheren Schutz.

32 Kein anderer als der HERR ist Gott!

Nur er, unser Gott, ist ein schützender Fels!

33 Er ist es, der mir Kraft zum Kämpfen gibt
und einen geraden, gut gebahnten Weg.

34 Er macht meine Füße gazellenfink

und standfest auf allen steilen Gipfeln.

35 Er bringt meinen Händen das Fechten bei

und lehrt meine Arme, den Bogen zu spannen.

36 HERR, du bist mein Schutz und meine Hilfe,

du hältst mich mit deiner mächtigen Hand;

dass du mir nahe bist, macht mich stark.

37 Du hast den Weg vor mir frei gemacht,

nun kann ich ohne Straucheln vorwärts gehen.

38 Ich verfolgte meine Feinde, holte sie ein

und ließ nicht ab, bis sie vernichtet waren.

39 Ich schlug sie zu Boden,

sie kamen nicht mehr hoch,

erschlagen fielen sie vor meine Füße.

40 Du gabst mir die Kraft für diesen Kampf,

du brachtest die Feinde in meine Gewalt.

41 Sie mussten vor mir die Flucht ergreifen,

alle, die mich hassten, konnte ich vernichten.

42 Sie schrien um Hilfe,

doch da war kein Retter.

Sie schrien zu dir, HERR,

doch du gabst keine Antwort.

43 Ich zermalmte sie zu Staub,

den der Wind aufwirbelt.

Ich fegte sie weg wie den Straßenschmutz.

44 Du rettetest mich vor rebellischen Leuten

und machst mich zum Herrscher ganzer Völker.

Mir unbekannte Stämme unterwerfen sich,

45 Ausländer kommen und kriechen vor mir,

sie hören, was ich sage, und gehorchen sofort.

46 Sie haben keine Kraft mehr zum Widerstand,

zitternd kommen sie hervor aus ihren Burgen.

47 Der HERR lebt! Ihn will ich preisen,

meinen schützenden Fels!

Gott, meinen Retter, will ich rühmen!

48 Er hat mich Rache nehmen lassen,

er hat mir die Völker unterworfen

49 und mich vor zornigen Feinden gerettet.

Er hat mir den Sieg gegeben über meine Gegner

und mich ihren grausamen Händen entrissen.

50 Darum will ich dich preisen

und deinen Ruhm besingen unter den Völkern.

51 Du schenkst deinem König große Siege,

du erweist deinem Erwählten deine Güte.

Das tust du für David und seine Söhne

in allen kommenden Generationen.

Ps 146

1 Halleluja – Preist den HERRN!

Auf, mein Herz, preise den HERRN!

2 Ich will ihn loben mein Leben lang,

meinem Gott will ich singen,

solange ich atme!

3 Verlasst euch nicht auf Leute,

die Macht und Einfluss haben!

Sie sind auch nur Menschen

und können euch nicht helfen.

4 Sie müssen sterben und zu Staub zerfallen

und mit ihnen vergehen auch ihre Pläne.

5 Wie glücklich aber ist jeder,

der den Gott Jakobs zum Helfer hat

und auf ihn seine Hoffnung setzt,

auf den HERRN, seinen Gott!

6 Der HERR hat die ganze Welt geschaffen:

den Himmel, die Erde und das Meer,

samt allen Geschöpfen, die dort leben.

Seine Treue hat kein Ende,

er steht zu seinem Wort:

7 Den Unterdrückten verschafft er Recht,

den Hungernden gibt er zu essen,

die Gefangenen macht er frei.

8-9 Die Blinden macht er sehend,

die Verzweifelten richtet er auf.

Er beschützt die Gäste und Fremden im Land

und sorgt für die Witwen und Waisen.

Der HERR liebt alle, die ihm die Treue halten,

aber die Pläne der Treulosen vereitelt er.

10 Der HERR bleibt König für alle Zeiten!

Zion, dein Gott wird herrschen

von Generation zu Generation!

Preist den HERRN – Halleluja!

Ps 82

1 Ein Lied Asafs.
Gott steht auf in der Versammlung der Götter
und zieht sie zur Rechenschaft:
2 »Wie lange wollt ihr noch das Recht verdrehen
und für die Schuldigen Partei ergreifen?
3 Verteidigt die Armen und die Waisenkinder,
verschafft Wehrlosen und Unterdrückten ihr Recht!
4 Befreit die Entrechteten und Schwachen,
reißt sie aus den Klauen ihrer Unterdrücker!
5 Aber ihr seht nichts und ihr versteht nichts!
Hilflos tappt ihr in der Dunkelheit umher
und die Fundamente der Erde geraten ins Wanken.
6 Ich hatte zwar gesagt: 'Ihr seid Götter,
meine Söhne seid ihr, Söhne des Höchsten!'
7 Doch ihr werdet wie die Menschen sterben,
wie unfähige Minister aus dem Amt gejagt!«
8 Greif ein, Gott, regiere die Welt;
denn dir gehören alle Völker!

Ps 83

1 Ein Lied Asafs.
2 Gott, schweig nicht länger!
Schau nicht so stumm und tatenlos zu!
3 Sieh doch, wie deine Feinde toben,
wie hoch sie den Kopf tragen,
alle, die dich hassen!
4 Sie haben sich gegen dein Volk verschworen.
Heimtückisch schmieden sie Pläne gegen uns,
die wir unter deinem Schutz stehen.
5 »Auf«, sagen sie, »wir löschen Israel aus!
Dieses Volk muss verschwinden
und sein Name muss vergessen werden!«
6 Sie halten miteinander Rat,
um ein Bündnis gegen dich zu schließen,
und schnell sind sie ein Herz und eine Seele:
7 die Leute von Edom, die Ismaeliter,
die von Moab und die Hagariter;
8 die von Gebal, Ammon und Amalek;
die Philister und die Bewohner von Tyrus;
9 sogar die Assyrer kommen noch dazu
und bringen den Nachkommen Lots Verstärkung.
10 Gott, schlage sie wie die Midianiter,
wie Sisera, wie Jabin am Kischonbach.
11 Sie wurden bei En-Dor vernichtet
und blieben als Dünger auf den Feldern liegen.
12 Behandle ihre Fürsten wie Oreb und Seeb,
ihre Führer wie Sebach und Zalmunna,
13 sie alle, die beschlossen haben:
»Wir wollen Gottes Land erobern!«
14 Du mein Gott, lass sie davonwirbeln
wie trockene Disteln, wie Spreu im Wind!
15 Sei ihnen wie ein Feuer, das den Wald verzehrt,
wie eine Flamme, die Berge anzündet!
16 Jage sie mit deinem Sturm,
stürze sie in Panik durch deinen Orkan!
17 Treib ihnen die Schamröte ins Gesicht,
damit sie anfangen, nach dir, HERR, zu fragen!
18 Bringe für immer Schmach und Schrecken über sie
und lass sie in ihrer Schande zugrunde gehen!
19 Sie sollen erkennen:
Du, HERR, unser Gott,
du allein bist der Höchste in aller Welt!

Ps 99

1 Der HERR ist König! Über den Keruben ist sein Thron;
die Völker zittern und die Erde bebt.
2 Der HERR ist mächtig in der Zionsstadt,
ein gewaltiger Herrscher über alle Völker.
3 Sie alle sollen dich preisen,
dich, den großen, Ehrfurcht gebietenden Gott!
Heilig bist du!
4 Dir, dem König, gehört die Macht
und du kümmerst dich um das Recht.
Du hast die Regeln für unser Leben aufgestellt,
in Israel Recht und Ordnung festgelegt.
5 Rühmt den HERRN, unseren Gott!
Werft euch nieder vor seinem Thron!
Heilig ist er!
6 Mose und Aaron waren seine Priester,
auch Samuel war unter denen, die zu ihm rufen;
sie beteten zu ihm
und er gab ihnen Antwort.

7 Er sprach zu ihnen aus der Wolkensäule
und sie hüteten die Mahnungen und Gebote,
die er ihnen anvertraute.
8 HERR, unser Gott, du hast ihre Bitten erhört:
Du hast deinem Volk die Schuld vergeben,
doch die Folgen seiner Taten musste es tragen.
9 Rühmt den HERRN, unseren Gott!
Werft euch nieder vor seinem heiligen Berg!
Der HERR, unser Gott, ist heilig!

Ps 51

1 Ein Lied Davids.
2 Er dichtete es, als der Prophet Natan ihn wegen seines Ehebruchs mit Batscha zur Rede gestellt hatte.
3 Gott, du bist reich an Liebe und Güte;
darum erbarme dich über mich,
vergib mir meine Verfehlungen!
4 Nimm meine ganze Schuld von mir,
wasche mich rein von meiner Sünde!
5 Ich weiß, ich habe Unrecht getan,
meine Fehler stehen mir immer vor Augen.
6 Nicht nur an Menschen bin ich schuldig geworden,
gegen dich selbst habe ich gesündigt;
ich habe getan, was du verabscheust.
Darum bist du im Recht,
wenn du mich schuldig sprichst;
deinen Richterspruch kann niemand tadeln.
7 Ich bin verstrickt in Verfehlung und Schuld
seit meine Mutter mich empfangen und geboren hat.
8 Das war mir verborgen;
du hast es mir gezeigt.
Dir gefällt es,
wenn jemand die Wahrheit erkennt.
9 Nimm meine Schuld von mir,
dann werde ich rein!
Wasche mich,
dann werde ich weiß wie Schnee!
10 Lass mich wieder Freude erleben
und mit deiner Gemeinde jubeln.
Du hast mich völlig zerschlagen;
richte mich doch wieder auf!
11 Sieh nicht auf meine Verfehlungen,
tilge meine ganze Schuld!
12 Gott, schaffe mich neu:
Gib mir ein Herz, das dir völlig gehört,
und einen Geist, der beständig zu dir hält.
13 Vertreibe mich nicht aus deiner Nähe,
entzieh mir nicht deinen Heiligen Geist!
14 Mach mich doch wieder froh
durch deine Hilfe
und gib mir ein gehorsames Herz!
15 Alle, die dir nicht gehorchen,
will ich an deine Gebote erinnern,
damit sie umkehren und tun, was dir gefällt.
16 Gott, du bist mein Retter!
Ich habe den Tod verdient,
aber verschone mich!
Dann werde ich laut deine Treue preisen.
17 Herr, nimm die Schuld von mir
und löse mir die Zunge,
dann kann ich deine Güte vor allen rühmen.
18 Tieropfer willst du nicht,
ich würde sie dir gerne geben;
aus Brandopfern machst du dir nichts.
19 Aber wenn ein Mensch dir Herz und Geist hingibt,
wenn er mit sich am Ende ist
und dir nicht mehr trotzt –
ein solches Opfer weist du nicht ab.
20 Erweise doch Zion deine Liebe:
Bau die Mauern Jerusalems wieder auf!
21 Dann wirst du auch wieder Freude haben
am Opfer, das du uns vorgeschrieben hast,
am Brandopfer, das wir dir ganz darbringen!
Dann werden auf deinem Altar wieder Stiere verbrannt!

Ps 103

1 Von David.
Auf, mein Herz, preise den HERRN!
Alles in mir soll den heiligen Gott rühmen!
2 Auf, mein Herz, preise den HERRN
und vergiss nie, was er für mich getan hat!
3 Meine ganze Schuld hat er mir vergeben,
von aller Krankheit hat er mich geheilt,
4 dem Grab hat er mich entrissen,
hat mich mit Güte und Erbarmen überschüttet.
5 Mit guten Gaben erhält er mein Leben,
täglich erneuert er meine Kraft
und ich bleibe jung und stark wie ein Adler.
6 Der HERR greift ein mit heilvollen Taten,
den Unterdrückten verschafft er Recht.
7 Mose hat er eingeweiht in seine Pläne,
Israel hat er seine Wunder sehen lassen.

8 Der HERR ist voll Liebe und Erbarmen,
voll Geduld und unendlicher Güte.
9 Er klagt nicht immerfort an
und bleibt nicht für alle Zeit zornig.
10 Er straft uns nicht, wie wir es verdienten,
unsere Untaten zahlt er uns nicht heim.
11 So unermesslich groß wie der Himmel
ist seine Güte zu denen, die ihn ehren.
12 So fern der Osten vom Westen liegt,
so weit entfernt er die Schuld von uns.
13 Wie ein Vater mit seinen Kindern Erbarmen hat,
so hat der HERR Erbarmen mit denen, die ihn ehren.
14 Er weiß, was für Geschöpfe wir sind;
er kennt uns doch: Wir sind nur Staub!
15 Der Mensch ist vergänglich wie das Gras,
es ergeht ihm wie der Blume im Steppenland:
16 Ein heißer Wind kommt – schon ist sie fort,
und wo sie stand, bleibt keine Spur von ihr.
17 Doch die Güte Gottes bleibt für immer bestehen;
bis in die fernste Zukunft gilt sie denen, die ihn ehren.
Er hält auch noch zu ihren Kindern und Enkeln,
18 wenn sie nur seinem Bund treu bleiben
und nach seinen Geboten leben.
19 Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
er herrscht als König über alle Welt.
20 Preist den HERRN, ihr starken Engel,
die ihr ihm aufs Wort gehorcht
und seine Befehle ausführt!
21 Preist den HERRN, ihr mächtigen Diener,
die ihr seinen Willen vollstreckt!
22 Preist den HERRN, ihr Geschöpfe alle,
wo immer ihr lebt in seinem Reich!
Auch du, mein Herz, preise den HERRN!

Ps 113

1 Halleluja – Preist den HERRN!
Ihr seine Diener, preist ihn!
Rühmt seinen großen Namen!
2 Dankt eurem mächtigen Herrn,
jetzt und in aller Zukunft!
3 Von dort, wo die Sonne aufgeht,
bis dorthin, wo sie versinkt –
überall werde der HERR gepriesen!
4 Herrscher über alle Völker ist der HERR,
seine Herrlichkeit überstrahlt den Himmel.
5-6 Wer im Himmel oder auf der Erde
gleicht dem HERRN, unserem Gott,
ihm, der im höchsten Himmel thront
und hinabschaut in die tiefste Tiefe?
7 Den Armen holt er aus der Not,
den Hilflosen heraus aus seinem Elend
8 und gibt ihm einen Ehrenplatz
bei den Angesehenen seines Volkes.
9 Der Frau, die keine Kinder haben konnte,
verschafft er ein sicheres Zuhause
und macht sie zu einer glücklichen Mutter.
Preist den HERRN – Halleluja!

Ps 123

1 Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
Ich richte meinen Blick hinauf zu dir,
zum Himmel hinauf, wo du thronst.
2 Voll Erwartung blicken die Knechte
auf die Hand ihres Hausherrn;
aufmerksam schauen die Augen der Magd
auf die Hand ihrer Herrin.
So blicken wir zu dir, HERR, unser Gott,
bis du uns dein Erbarmen zeigst!
3 Erbarm dich, HERR, hab Erbarmen mit uns!
Wir haben genug Verachtung erlebt,
4 viel zu viel hinunterschlucken müssen
vom Spott unserer satten, sorglosen Feinde,
vom Hohn vermessener Unterdrücker!

Ps 130

1 Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
Aus der Tiefe meiner Not
schreie ich zu dir.
2 HERR, höre mich doch!
Sei nicht taub für meinen Hilferuf!
3 Wenn du Vergehen anrechnen wolltest,
Herr, wer könnte vor dir bestehen?
4 Aber bei dir finden wir Vergebung,
damit wir dich ehren und dir gehorchen.

5 Ich setze meine ganze Hoffnung auf den HERRN,
ich warte auf sein helfendes Wort.
6 Ich sehne mich nach dem Herrn
mehr als ein Wächter nach dem Morgengrauen,
mehr als ein Wächter sich nach dem Morgen sehnt.
7 Volk Israel, hoffe auf den HERRN!
Denn er ist gut zu uns
und immer bereit, uns zu retten.
8 Ja, er wird Israel retten von aller Schuld!

Ps 136

Dankt dem HERRN, denn er ist gut zu uns!
– Seine Liebe hört niemals auf!
2 Dankt ihm, dem allerhöchsten Gott!
– Seine Liebe hört niemals auf!
3 Dankt ihm, dem mächtigsten aller Herren!
– Seine Liebe hört niemals auf!
4 Er allein tut große Wunder.
– Seine Liebe hört niemals auf!
5 Kunstvoll hat er den Himmel gewölbt.
– Seine Liebe hört niemals auf!
6 Über den Meeren hat er die Erde ausgebreitet.
– Seine Liebe hört niemals auf!
7 Er hat die großen Lichter gemacht:
– Seine Liebe hört niemals auf!
8 Die Sonne, um den Tag zu regieren –
– Seine Liebe hört niemals auf!
9 Mond und Sterne für die Nacht.
– Seine Liebe hört niemals auf!
10 Er tötete die Erstgeborenen der Ägypter.
– Seine Liebe hört niemals auf!
11 Er führte Israel von dort heraus.
– Seine Liebe hört niemals auf!
12 Er tat es mit seiner starken Hand.
– Seine Liebe hört niemals auf!
13 Er schnitt das Schilfmeer in zwei Teile.
– Seine Liebe hört niemals auf!
14 Er führte Israel mitten hindurch.
– Seine Liebe hört niemals auf!
15 Er stürzte den Pharao und sein Heer in die Fluten.
– Seine Liebe hört niemals auf!
16 Er leitete sein Volk durch die Wüste.
– Seine Liebe hört niemals auf!
17 Er besiegte große Könige.
– Seine Liebe hört niemals auf!
18 Mächtige Könige brachte er um:
– Seine Liebe hört niemals auf!
19 Sihon, den König der Amoriter –
– Seine Liebe hört niemals auf!
20 und Og, den König des Landes Baschan.
– Seine Liebe hört niemals auf!
21 Ihre Länder teilte er Israel zu.
– Seine Liebe hört niemals auf!
22 Er gab sie seinen Dienern als Erbbesitz.
– Seine Liebe hört niemals auf!
23 Er dachte an uns, sooft man uns unterdrückte.
– Seine Liebe hört niemals auf!
24 Er befreite uns von unseren Feinden.
– Seine Liebe hört niemals auf!
25 Allen Geschöpfen gibt er zu essen.
– Seine Liebe hört niemals auf!
26 Dankt ihm, dem Gott des Himmels!
– Seine Liebe hört niemals auf!

8. 18. Feb. – 24. Feb. 2024

Ps 119,1-16

1 Wie glücklich ist, wer stets unsträflich lebt
und jederzeit des HERRN Gesetz befolgt!
2 Wie glücklich ist, wer Gottes Weisung ausführt
und wer mit ganzem Herzen nach ihm fragt!
3 Bei solchen Menschen findet sich kein Unrecht,
weil sie in allem Gottes Willen tun.
4 Du, HERR, hast deine Vorschriften gegeben,
damit man sich mit Sorgfalt danach richtet.
5 Ich möchte unbeirrbar dabei bleiben,
mich deinen Ordnungen zu unterstellen!
6 Dann brauchte ich nicht mehr beschämt zu sein
im Blick auf die Gebote, die du gabst.
7 Was du entschieden hast, präg' ich mir ein
und preise dich dafür mit reinem Herzen.
8 An deine Ordnungen will ich mich halten;
steh du mir bei und lass mich nicht im Stich!
9 Wie kann ein junger Mensch sein Leben meistern?
Indem er tut, was du gesagt hast, HERR.
10 Von Herzen frage ich nach deinem Willen;
bewahre mich davor, ihn zu verfehlen!
11 Was du gesagt hast, präge ich mir ein,
weil ich vor dir nicht schuldig werden will.
12 Ich muss dir immer wieder danken, HERR,
weil du mich deinen Willen kennen lehrst.
13 Was du nach deinem Recht entschieden hast,
das sage ich mir immer wieder auf.
14 Genau nach deinen Weisungen zu leben
erfreut mich mehr als alles Gut und Geld.
15 Ich denke über deine Regeln nach,
damit ich deinen Weg für mich erkenne.
16 HERR, deine Ordnungen sind meine Freude;
ich werde deine Worte nicht vergessen.

Ps 90

1 Ein Gebet von Mose, dem Mann Gottes.
Herr, seit Menschengedenken
warst du unser Schutz.
2 Du, Gott, warst schon,
bevor die Berge geboren wurden
und die Erde unter Wehen entstand,
und du bleibst in alle Ewigkeit.
3 Du sagst zum Menschen:
»Werde wieder Staub!«
So bringst du ihn dorthin zurück,
woher er gekommen ist.
4 Für dich sind tausend Jahre wie ein Tag,
so wie gestern – im Nu vergangen,
so kurz wie ein paar Nachtstunden.
5 Du scheuchst die Menschen fort,
sie verschwinden wie ein Traum.
Sie sind vergänglich wie das Gras:
6 Morgens noch grünt und blüht es,
am Abend schon ist es verwelkt.
7 Weil du zornig bist
und dich gegen uns stellst,
sind wir verloren und müssen vergehen.
8 Denn du siehst die geheimsten Fehler;
alle unsere Vergehen deckst du auf.
9 Dein Zorn liegt schwer auf unserem Leben,
darum ist es so flüchtig wie ein Seufzer.
10 Siebzig Jahre sind uns zugemessen,
wenn es hoch kommt, achtzig –
doch selbst die besten davon
sind Mühe und Last!
Wie schnell ist alles vorbei
und wir sind nicht mehr!
11 Doch wer begreift schon,
wie furchtbar dein Zorn ist,
und wer nimmt ihn sich zu Herzen?
12 Lass uns erkennen,
wie kurz unser Leben ist,
damit wir zur Einsicht kommen!
13 HERR, wie lange zürnst du uns noch?
Hab doch Erbarmen mit uns
und wende dich uns wieder zu!
14 Lass uns jeden Morgen spüren,
dass du zu uns hältst,
dann sind unsere Tage erfüllt
von Jubel und Dank.
15 Viele Jahre hast du Unglück über uns gebracht;
gib uns nun ebenso viele Freudenjahre!

16 Lass uns noch erleben, dass du eingreifst,
zeig unseren Kindern deine große Macht!
17 Herr, unser Gott, sei freundlich zu uns!
Lass unsere Arbeit nicht vergeblich sein!
Ja, Herr, lass gelingen, was wir tun!

Ps 95

1 Kommt und jauchzt vor dem HERRN, wir begrüßen ihn mit Freuden-
geschrei;
denn er ist unser starker Helfer!
2 Wir treten vor ihn mit unserem Dank,
wir ehren ihn mit unseren Liedern!
3 Denn der HERR ist der höchste Gott,
der große König über alle Götter:
4 In seiner Gewalt sind die Tiefen der Erde
und ihm gehören die Gipfel der Berge.
5 Das Meer gehört ihm – er hat es gemacht,
und auch das Land – er hat es geformt.
6 Kommt, verneigt euch, werft euch nieder,
geht auf die Knie und betet ihn an,
ihn, den HERRN, unseren Schöpfer!
7 Denn er ist unser Gott
und wir sind sein Volk,
er sorgt für uns wie ein Hirt,
er leitet uns wie eine Herde.
Heute gilt es! Hör, was er euch sagt:
8 »Seid doch nicht so starrsinnig
wie eure Vorfahren damals in Meriba
oder an dem Tag von Massa in der Wüste!
9 Sie haben mich dort herausgefordert,
mich haben sie auf die Probe gestellt
und hatten doch meine Taten selber gesehen!
10 Angewidert haben sie mich,
die ganze Generation, vierzig lange Jahre!
Schließlich musste ich mir sagen:
'Alles, was sie wollen, ist verkehrt;
nach meinem Willen haben sie nie gefragt.'
11 Darum habe ich geschworen in meinem Zorn:
'Niemals werden sie das Land betreten,
wo ich ihnen Ruhe geben wollte!«

Ps 141

1 Ein Lied Davids.
HERR, ich schreie zu dir,
komm doch und hilf mir schnell!
Höre mich, wenn ich dich rufe!
2 Nimm mein Gebet als Weihrauch an,
der hinaufsteigt und zu dir gelangt!
Und meine ausgebreiteten Hände,
nimm sie an wie ein Abendopfer!
3 HERR, wache über meine Zunge,
stell einen Posten ans Tor meiner Lippen!
4 Hindere mich, meinen Neigungen nachzugeben,
damit ich nichts Übles rede
und keine Schandtat begehe,
zusammen mit anderen, die Unheil stiften.
Nimm mir die Lust an ihren Leckerbissen!
5 Nur wer das Rechte tut, darf mich strafen.
Wenn er mich in Güte zurechtweist,
dann ist das eine Wohltat,
gegen die ich mich nicht sträube.
Und wenn er selbst ins Unglück gerät,
höre ich nicht auf, für ihn zu beten.
6 Wenn die bösen Richter vom Felsen hinabgestürzt werden,
dann wird sich erweisen,
wie zurückhaltend mein Urteil über sie war.
7 Wie ein zerschmetterter Mühlstein am Boden,
so liegen ihre Gebeine hingestreut
am Eingang zur Totenwelt.
8 Meine Augen blicken zu dir,
mein Gott und Herr!
Bei dir suche ich Zuflucht,
lass mich nicht zugrunde gehen!
9 Bewahre mich vor der Schlinge,
die sie mir ausgelegt haben,
vor den Fallen derer,
die mein Unglück wollen.
10 Lass die Treulosen in ihr eigenes Netz geraten,
während ich sicher daran vorübergehe.

Ps 112

1 Halleluja – Preist den HERRN!
Wie glücklich ist ein Mensch,
der den HERRN achtet und ehrt
und große Freude hat an Gottes Geboten!
2 Seine Nachkommen werden mächtig im Land;
denn wer aufrichtig dem HERRN folgt,
dessen Kinder segnet er.
3 Wohlstand und Reichtum sind in seinem Haus,
seine Gerechtigkeit hat für immer Bestand.
4 Sogar in dunklen Stunden strahlt ein Licht
für alle, die redlich und rechtschaffen sind;
denn er ist gütig, barmherzig und gerecht.
5 Gut steht es um den Menschen,
der den Armen schenkt und leiht
und der bei allem, was er unternimmt,
das von Gott gesetzte Recht beachtet.
6 Nie gerät er ins Wanken,
niemals wird seine Treue vergessen.
7 Schlimme Nachricht macht ihm keine Angst,
mit ruhigem Herzen vertraut er dem HERRN.
8 Fest und mutig bleibt er, ohne Furcht,
bald wird er herabschauen auf seine Feinde.
9 Großzügig gibt er den Bedürftigen;
seine Gerechtigkeit hat für immer Bestand.
Darum wird er beschenkt mit Macht und Ehre.
10 Wer Gott missachtet, sieht es voller Ärger,
knirscht mit den Zähnen und vergeht vor Wut.
Seine bösen Pläne werden zunichte.

Ps 128

1 Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
Wie glücklich ist ein Mensch,
der den HERRN achtet und ehrt
und sich nach seinen Geboten richtet!
2 Was deine Arbeit dir eingebracht hat,
das wirst du auch genießen.
Wie glücklich du sein kannst!
Es ist gut um dich bestellt!
3 Da ist deine Frau in deinem Haus;
sie gleicht einem fruchtbaren Weinstock.
Da sind die Kinder um deinen Tisch,
zahlreich wie frische Ölbaumtriebe.
4 So segnet der HERR den Mann,
der ihn achtet und ehrt.
5 Der HERR segne dich,
der auf dem Zionsberg wohnt!
Solange du lebst, sollst du sehen,
dass es Jerusalem gut geht,
6 und auch die Kinder deiner Kinder sollst du sehen!
Glück und Frieden komme über Israel!

Koh 8,12-14

12a Manche haben schon hundert Schandtaten verübt – und leben immer noch!
12b Auch ich kenne das Sprichwort: »Wer Gott ernst nimmt, dem geht es gut.
13 Aber wer Unrecht begeht, hat kein Glück. Sein Leben ist kurz und flüchtig wie ein Schatten, weil er Gott nicht ernst nimmt.«
14 Doch das ist Unsinn! In der Welt sieht es oft genug ganz anders aus: Da sind Menschen, die immer das Rechte tun, und es ergeht ihnen, wie es Verbrechern gehen sollte. Und es gibt Verbrecher, denen es so gut geht, als hätten sie immer das Rechte getan. Ich bleibe dabei: Alles vergeblich!

Koh 9,2-3

2 Alle trifft das gleiche Schicksal, ob sie nun Gottes Gebote befolgen oder sie übertreten, Gutes oder Böses tun, sich rein halten oder sich beflecken, Gott Opfer bringen oder nicht. Dem Schuldlosen ergeht es nicht besser als dem Verbrecher, der den Reinigungseid scheuen muss.
3 Es ist zum Verzweifeln, dass auf alle ohne Unterschied dasselbe Ende wartet. Weil die Bösen nicht auf der Stelle bestraft werden, ergreift sie Verblendung und sie treiben es noch schlimmer. Aber zuletzt müssen alle sterben.

Ps 2

1 Was soll der Aufruhr unter den Völkern? Wozu schmieden sie vergebliche Pläne?
2 Die Herrscher der Erde lehnen sich auf, die Machthaber verbünden sich gegen den HERRN und den König, den er erwählt hat:
3 »Wir wollen nicht mehr ihre Knechte sein! Auf, lasst uns die Fesseln zerreißen!«
4 Doch der Herr im Himmel lacht, er spottet nur über sie.
5 Dann aber wird er zornig; er herrscht sie an, stürzt sie in Angst und Schrecken:
6 »Ich habe meinen König eingesetzt! Er regiert auf dem Zion, meinem heiligen Berg.«
7 Ich gebe bekannt, was der HERR verfügt hat. Er hat zu mir gesagt:
»Du bist mein Sohn, heute habe ich dich dazu gemacht.
8 Fordere von mir alle Völker, ich schenke sie dir; die ganze Erde gebe ich dir zum Besitz.
9 Regiere sie mit eiserner Faust! Wenn du willst, zerschlag sie wie Töpfe aus Ton!«
10 Darum nehmt Vernunft an, ihr Könige; lasst euch warnen, ihr Mächtigen der Erde!
11 Unterwerft euch dem HERRN, zittert vor ihm und jubelt ihm zu!
12 Huldigt seinem Sohn! Sonst wird er unwillig und es ist um euch geschehen; denn sein Zorn ist schnell entflammt. Wohl allen, die bei ihm Schutz suchen!

Ps 22

1 Ein Lied Davids, nach der Melodie »Eine Hirschkuh am Morgen«.
2 Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Warum hilfst du nicht, wenn ich schreie, warum bist du so fern?
3 Mein Gott, Tag und Nacht rufe ich um Hilfe, doch du antwortest nicht und schenkst mir keine Ruhe.
4 Du bist doch der heilige Gott, dem Israel Danklieder singt!
5 Auf dich verließen sich unsere Väter, sie vertrauten dir und du hast sie gerettet.
6 Sie schrien zu dir und wurden befreit; sie hofften auf dich und wurden nicht enttäuscht.
7 Doch ich bin kaum noch ein Mensch, ich bin ein Wurm, von allen verhöhnt und verachtet.
8 Wer mich sieht, macht sich über mich lustig, verzieht den Mund und schüttelt den Kopf:
9 »Übergib deine Sache dem HERRN, der kann dir ja helfen! Er lässt dich bestimmt nicht im Stich! Du bist doch sein Liebling!«
10 Ja, du hast mich aus dem Mutterschoß gezogen, an der Mutterbrust hast du mich vertrauen gelehrt.
11 Seit dem ersten Atemzug stehe ich unter deinem Schutz; von Geburt an bist du mein Gott.
12 Bleib jetzt nicht fern, denn ich bin in Not! Niemand sonst kann mir helfen!
13 Viele Feinde umzingeln mich, kreisen mich ein wie wilde Stiere.
14 Sie reißen ihre Mäuler auf, brüllen mich an wie hungrige Löwen.
15 Ich zerfließe wie ausgeschüttetes Wasser, meine Knochen fallen auseinander. Mein Herz zerschmilzt in mir wie Wachs.
16 Meine Kehle ist ausgedörrt, die Zunge klebt mir am Gaumen, ich sehe mich schon im Grab liegen – und du lässt das alles zu!
17 Eine Verbrecherbande hat mich umstellt; Hunde sind sie, die mir keinen Ausweg lassen. Sie zerfetzen mir Hände und Füße.
18 Alle meine Rippen kann ich zählen; und sie stehen dabei und gaffen mich an.

19 Schon lösen sie um meine Kleider und verteilen sie unter sich.
20 Bleib nicht fern von mir, HERR! Du bist mein Retter, komm und hilf mir!
21 Rette mich vor dem Schwert meiner Feinde, rette mein Leben vor der Hundemeute!
22 Reiß mich aus dem Rachen des Löwen, rette mich vor den Hörnern der wilden Stiere! HERR, du hast mich erhört!
23 Ich will meinen Brüdern von dir erzählen, in der Gemeinde will ich dich preisen:
24 »Die ihr zum HERRN gehört: Preist ihn! Alle Nachkommen Jakobs: Ehrt ihn! Ganz Israel soll ihn anbeten!
25 Kein Elender ist dem HERRN zu gering; mein Geschrei war ihm nicht lästig. Er wandte sich nicht von mir ab, sondern hörte auf meinen Hilferuf.«
26 Darum danke ich dir, HERR, vor der ganzen Gemeinde. Vor den Augen aller, die dich ehren, bringe ich dir die Opfer, die ich dir versprochen habe.
27 Die Armen sollen sich satt essen; die nach dir, HERR, fragen, sollen Loblieder singen; immer möge es ihnen gut gehen!
28 Alle Völker sollen zur Einsicht kommen; von allen Enden der Erde sollen sie zum HERRN umkehren und sich vor ihm niederwerfen.
29 Denn der HERR ist König, er herrscht über alle Völker.
30 Vor ihm müssen die Mächtigen sich beugen, alle Sterblichen sollen ihn ehren, alle, die hinunter müssen ins Grab.
31 Auch die kommende Generation soll ihm dienen, sie soll hören, was er getan hat.
32 Und sie soll ihren Nachkommen weitererzählen, wie der HERR eingegriffen hat, wie treu er ist.

Ps 23

1 Ein Lied Davids.
Der HERR ist mein Hirt; darum leide ich keine Not.
2 Er bringt mich auf saftige Weiden, lässt mich ruhen am frischen Wasser
3 und gibt mir neue Kraft. Auf sicheren Wegen leitet er mich, dafür bürgt er mit seinem Namen.
4 Und muss ich auch durchs finstere Tal – ich fürchte kein Unheil!
Du, HERR, bist ja bei mir; du schützt mich und du führst mich, das macht mir Mut.
5 Vor den Augen meiner Feinde deckst du mir deinen Tisch; festlich nimmst du mich bei dir auf und füllst mir den Becher randvoll.
6 Deine Güte und Liebe umgeben mich an jedem neuen Tag; in deinem Haus darf ich nun bleiben mein Leben lang.

Ps 110

1 Ein Lied Davids.
Gott, der HERR, lässt dir sagen, dir, meinem Herrn und König:
»Setze dich an meine rechte Seite! Ich will dir deine Feinde unterwerfen, sie als Schemel unter deine Füße legen.
2 Der HERR hat dich zum König gemacht auf dem Berg Zion. Von dort aus wird er dein Reich ausweiten; über alle deine Feinde sollst du herrschen!
3 Israels Männer folgen dir willig, wenn du sie zum Kampf rufst. Festlich geschmückt, frisch wie der Morgentau, sammelt sich bei dir die Jugend deines Volkes.«
4 Mit einem Schwur sagt der HERR es dir zu:
»Du bist mein Priester für immer, nach der Art Melchisedeks.«
Er nimmt diese Zusage nicht zurück.

5 Der Herr wird dir zur Seite stehen
und Könige zu Boden schlagen
am Tag seines Zornes.
6 Wenn er Gericht hält über die Völker,
werden überall Tote liegen;
er vernichtet die Herrscher vieler Länder.
7 Der König trinkt aus dem Bach am Weg,
und so gestärkt, behält er den Sieg.

Ps 89

1 Ein Gedicht des Esrachiters Etan.
2 HERR, für immer will ich singen
von den Beweisen deiner Güte.
Mein Lied soll deine Treue verkünden
für alle kommenden Generationen.
3 »Deine Güte hört niemals auf«, sage ich,
»deine Treue steht fest wie der Himmel.«
4 Du hast gesagt:
»Ich habe mir einen Mann erwählt
und einen Bund mit ihm geschlossen.
David, meinem Vertrauten, habe ich geschworen:
5 'Ich bestätige dein Königshaus für immer
und festige deinen Thron für alle Generationen.'
6 HERR, der Himmel rühmt deine Wunder,
die Schar der Engel preist deine Treue;
7 denn niemand dort oben ist dir gleich,
von den Göttern kann sich keiner mit dir messen.
8 Gott, du bist sehr gefürchtet im himmlischen Rat,
Ehrfurcht erfüllt alle, die dich umgeben.
9 Gott, du Herrscher der ganzen Welt,
wer ist so mächtig wie du,
wer ist so durch und durch treu?
10 Du bändigst das rebellische Meer;
wenn seine Wellen toben,
glättest du sie wieder.
11 Du hast den Meeresdrachen getötet und zertreten
und deine Feinde mit starker Hand zerstreut.
12 Dir gehört der Himmel,
dir gehört die Erde,
das Festland mit allem, was darauf lebt;
denn du hast sie ins Dasein gerufen.
13 Norden und Süden hast du geschaffen,
Tabor und Hermon jubeln dir zu.
14 Du allein hast den starken Arm,
die siegreich erhobene rechte Hand!
15 Dein Thron ist gegründet auf Recht und Gerechtigkeit,
Güte und Treue gehen vor dir her.
16 Wie glücklich ist das Volk,
das dich mit Jubelrufen begrüßt!
Es lebt in deiner segensreichen Nähe.
17 Es freut sich täglich, weil du sein Gott bist.
Durch deine Treue machst du es groß.
18 Du gibst ihm deine wunderbare Kraft.
Weil du uns liebst, sind wir stark.
19 Dir, HERR, gehört auch unser Beschützer;
du hast unseren König berufen,
du heiliger Gott Israels.
20 Einst hast du zu deinem Volk gesprochen,
in einer Vision hast du gesagt:
»Einen Helden habe ich zum Helfer gemacht,
ihn aus dem Volk erwählt und erhöht.
21 Ich habe David gefunden, meinen Vertrauten,
und ihn mit heiligem Öl zum König gesalbt.
22 Mit meiner Hand werde ich ihn halten,
durch meine Macht will ich ihn stärken.
23 Kein Feind wird ihn jemals überlisten,
kein Aufrührer ihn bezwingen können.
24 Seine Gegner werde ich vernichten
und alle niederschlagen, die ihn hassen.
25 Meine Treue und Güte sind ihm sicher.
Weil ich bei ihm bin, wächst seine Macht.
26 Ich gebe ihm die Herrschaft über das Meer
und unterwerfe ihm die großen Ströme.
27 Er wird zu mir sagen: 'Du bist mein Vater,
mein Gott, mein starker Beschützer!'
28 Ich mache ihn zu meinem Erstgeborenen,
zum höchsten unter den Königen der Erde.
29 Jederzeit umgibt ihn meine Güte,
mein Bund mit ihm ist unverbrüchlich.
30 Ich bestätige sein Königshaus für immer,
sein Thron bleibt fest,
solange der Himmel besteht.
31 Wenn seine Nachkommen mein Gesetz verlassen
und meinen Weisungen nicht gehorchen,

32 wenn sie meine Vorschriften übertreten
und meine Anordnungen nicht befolgen,
33 dann werde ich ihren Ungehorsam bestrafen,
für ihre Verfehlung werde ich sie schlagen.
34 Aber David werde ich die Treue halten,
ihm niemals meine Güte entziehen.
35 Mein Bund mit ihm wird nicht gebrochen,
meine Zusagen ändere ich nicht ab.
36 Ein für alle Mal habe ich es geschworen
und bürge dafür mit meiner Heiligkeit:
Ich werde David niemals täuschen!
37 Sein Königshaus soll für immer bestehen.
Seinen Thron werde ich stets vor Augen haben,
ebenso lange wie die Sonne;
38 für alle Zeiten bleibt er stehen wie der Mond,
dieser treue Zeuge in den Wolken.«
39 Und doch hast du ihn fallen lassen und verstoßen!
Du bist zornig geworden auf den König,
den du doch selber eingesetzt hast.
40 Den Bund mit deinem Diener hast du widerrufen,
seine Krone in den Schmutz geworfen und geschändet.
41 Die Mauern seiner Stadt hast du zerbrochen,
seine festen Burgen in Trümmer gelegt.
42 Alle, die vorübergingen, haben ihn beraubt.
Seine Nachbarn treiben ihren Spott mit ihm.
43 Du hast seinen Gegnern den Sieg gegeben
und alle seine Feinde mit Freude erfüllt.
44 Sein Schwert hast du stumpf werden lassen
und im Kampf hast du ihm nicht geholfen.
45 Seinem Glanz hast du ein Ende gemacht
und seinen Thron zu Boden gestürzt.
46 Du hast ihn vor der Zeit altern lassen
und ihn mit Schimpf und Schande bedeckt.
47 Wie lange noch, HERR?
Willst du dich für immer verbergen?
Wie lange soll dein Zorn noch brennen?
48 Denk doch wieder an mich,
mein Leben ist so kurz!
Nur für einen winzigen Augenblick
hast du uns Menschen geschaffen.
49 Gibt es denn einen, der leben darf,
ohne jemals den Tod zu sehen,
einen, der sich retten kann
vor den Klauen der Totenwelt?
50 Herr, wo sind sie,
die früheren Beweise deiner Güte?
Du hattest sie David versprochen
und dich mit deiner Treue dafür verbürgt!
51 Denk daran,
wie man deine Diener beschimpft!
Ich muss den Hohn vieler Völker ertragen.
52 HERR, deine Feinde verhöhnen den König,
den du gesalbt und eingesetzt hast;
sie verhöhnen ihn auf Schritt und Tritt.
53 Der HERR sei für alle Zeiten gepriesen!
Amen, so soll es sein!

Ps 78

1 Ein Gedicht Asafs.

Mein Volk, höre auf meine Weisung!

Ihr alle, gebt Acht auf meine Worte!

2 Ich will euch an frühere Zeiten erinnern,
euch Gottes geheimnisvolle Führungen zeigen.

3 Wir kennen das alles seit langen Jahren,
weil wir immer wieder davon hörten,
wenn unsere Väter es uns erzählten.

4 Wir wollen es unseren Kindern nicht verschweigen.

Auch die kommende Generation soll hören
von der Macht des HERRN,
von seinen Wundern,
von allen Taten, für die wir ihn preisen.

5 Er hat mit Israel einen Bund geschlossen,
den Nachkommen Jakobs seine Weisungen gegeben.

Er hat unseren Vorfahren befohlen,
ihren Kindern davon zu erzählen,

6 damit auch die folgende Generation es erfährt,
die Kinder, die noch geboren werden.

Und wenn sie selbst Eltern geworden sind,
sollen sie es weitergeben an ihre Kinder.

7 Sie sollen auf Gott vertrauen,
seine Taten nie vergessen
und seine Gebote treu befolgen.

8 Sie sollen nicht ihren Vorfahren gleichen,
der Generation von widerspenstigen Rebellen,
unzuverlässig und unbeständig,
untreu gegenüber Gott.

9 – Die Männer von Efraim,
mit Pfeilen und Bogen gerüstet,
ergriffen am Tag des Kampfes die Flucht. –

10 Sie hielten sich nicht an den Bund mit Gott
und weigerten sich,
seiner Weisung zu gehorchen.

11 Sie vergaßen die machtvollen Wunder,
die er vor ihren Augen getan hatte.

12 In Ägypten, in der Gegend von Zoan,
vor den Augen ihrer Väter,
vollbrachte Gott gewaltige Taten:

13 Er zerteilte das Meer
und ließ sie hindurchziehen;
er türmte das Wasser auf wie einen Damm.

14 Tagsüber leitete er sie mit einer Wolke
und in der Nacht mit hellem Feuerschein.

15 In der Wüste spaltete er Felsen
und ließ sie Wasser aus der Tiefe trinken.

16 Aus hartem Gestein brachen Bäche hervor
und stürzten mit mächtigem Schwall herab.

17 Sie aber sündigten weiter gegen den Höchsten,
sie widersetzten sich ihm dort im dünnen Land.

18 Sie wagten es, Gott auf die Probe zu stellen,
als sie Nahrung verlangten nach ihrem Geschmack.

19 Sie zweifelten an ihm und sagten:
»Bringt Gott es etwa fertig,
uns hier in der Wüste den Tisch zu decken?

20 Es ist wahr, er hat den Felsen geschlagen
und das Wasser strömte in Bächen heraus.
Aber kann er uns auch Brot besorgen?

Kann er Fleisch herbeibringen für sein Volk?«

21 Als der HERR sie so reden hörte,
wurde er zornig auf die Nachkommen Jakobs,
sein Zorn traf Israel wie ein Feuer.

22 Sie hatten ihrem Gott nicht vertraut
und nicht mit seiner Hilfe gerechnet.

23 Trotzdem gab er den Wolken Befehl
und öffnete die Himmelstore:

24 Er ließ das Manna auf sie regnen,
er gab ihnen das Korn des Himmels zu essen.

25 Sie alle aßen das Brot der Engel;
Gott schickte ihnen Nahrung
und machte sie satt.

26 Am Himmel setzte er den Ostwind frei,
er zwang den Südwind heranzustürmen.

27 Dann ließ er Fleisch auf sie regnen wie Staub,
Vögel, so zahlreich wie Sand am Meer.

28 Mitten ins Lager ließ er sie fallen,
rings um die Zelte der Israeliten.

29 Sie aßen und wurden mehr als satt;
Gott gab ihnen, was sie gefordert hatten,
30 doch ihre Gier war noch nicht gestillt.

Sie hatten das Fleisch noch zwischen den Zähnen,

31 da wurde Gott zornig auf sie und schlug zu,
ihre jungen, starken Männer tötete er.

32 Aber trotz allem sündigten sie weiter,
sie schenkten seinen Wundern kein Vertrauen.

33 Da nahm er ihrem Leben Sinn und Ziel
und ließ sie vergehen in Angst und Schrecken.

34 Immer wenn Gott einige tötete,
begannen die anderen, nach ihm zu fragen,
sie wandten sich ihm zu und suchten ihn.

35 Sie erinnerten sich:
Gott war doch ihr Beschützer,
er, der Höchste, war ihr Befreier.

36 Aber alles war Heuchelei;
was ihr Mund ihm sagte, war gelogen.

37 Ihr Herz hielt nicht entschieden zu ihm,
sie standen nicht treu zu seinem Bund.

38 Trotzdem blieb er voll Erbarmen:
Er tilgte sie nicht aus,
sondern tilgte ihre Schuld.

Oft genug verschonte er sie
und hielt seinen Zorn im Zaum.

39 Er wusste ja, sie waren Geschöpfe,
vergänglich wie ein Windhauch,
der verweht und niemals wiederkehrt.

40 Wie oft widersetzten sie sich ihm in der Wüste
und forderten seinen Zorn heraus!

41 Immer wieder stellten sie ihn auf die Probe
und kränkten ihn, den heiligen Gott Israels.

42 Sie vergaßen seine großen Taten
und den Tag der Befreiung von ihren Feinden.

43 Damals gab er den Ägyptern Beweise seiner Macht,
in der Gegend von Zoan vollbrachte er Wunder.

44 Er verwandelte die Ströme und Bäche in Blut,
sodass niemand mehr daraus trinken konnte.

45 Er schickte den Feinden Ungeziefer, das sie quälte,
und Frösche, die ihr Land verseuchten.

46 Ihre Ernte lieferte er den Heuschrecken aus,
die fraßen den Ertrag ihrer Arbeit.

47 Er zerschlug ihre Reben durch Hagel,
ihre Feigen durch riesige Hagelkörner.

48 Auch ihr Vieh gab er dem Hagel preis
und ihre Herden den Blitzen.

49 Er ließ seinen glühenden Zorn auf sie los,
rasende Wut und furchtbare Plagen,
ein ganzes Heer von Unglücksengeln.

50 Er ließ seinem Zorn freien Lauf;
er bewahrte sie nicht länger vor dem Tod,
sondern lieferte sie aus an die Pest.

51 Er tötete jeden erstgeborenen Sohn
in den Häusern der Ägypter,
der Nachkommen Hams.

52 Dann führte er sein Volk hinaus
wie eine Herde von Schafen
und leitete sie auf dem Weg durch die Wüste.

53 Er führte sie sicher,
sie hatten nichts zu fürchten,
aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54 Er brachte sie in sein heiliges Land,
zu dem Berg, den er selbst erobert hatte.

55 Vor ihnen her vertrieb er die Völker;
das Land verlorste er unter die Seinen
und gab es ihnen als Erbbesitz.

In den Häusern der Kanaaniter
ließ er die Stämme Israels wohnen.

56 Sie aber forderten den Höchsten heraus,
sie richteten sich nicht nach Gottes Geboten.

57 Sie kehrten sich ab und verrieten ihn
genauso wie früher ihre Väter,
unzuverlässig wie ein Bogen,
dessen Sehne reißt.

58 Sie ärgerten ihn mit ihren Opferstätten
und reizten ihn mit Götzenbildern.

59 Gott sah das alles und wurde zornig,
er ließ die Israeliten im Stich.

60 Das Zelt, das er bei ihnen aufgeschlagen hatte,
seine Wohnung in Schilo, gab er auf.

61 Den Feinden erlaubte er,
die Bundeslade zu entführen,
das Zeichen seiner Macht und Hoheit.

62 Er war so zornig auf sein eigenes Volk,
dass er es dem Schwert der Feinde preisgab.

63 Das Feuer fraß die jungen Männer,
den Mädchen sang niemand mehr das Hochzeitslied.

64 Die Priester wurden mit dem Schwert getötet
und die Witwen konnten keine Totenklage halten.
65 Da wachte der Herr auf,
geradeso als hätte er geschlafen,
wie ein Krieger, der seinen Rausch abschüttelt.
66 Er schlug seine Feinde in die Flucht,
bedeckte sie mit unauslöschlicher Schande.
67 Die Nachkommen Josefs verwarf er,
den Stamm Efraim lehnte er als Führer ab.
68 Doch den Stamm Juda erwählte er
und den Berg Zion, den er liebte.
69 Dort hat er seinen Tempel gebaut,
hoch wie der Himmel und fest wie die Erde,
die er gegründet hat für alle Zeiten.
70 Er erwählte David als seinen Vertrauten.
Er holte ihn von den Weideplätzen,
71 vom Hüten der Herde rief er ihn weg
und machte ihn zum König Israels,
zum Hirten über Gottes eigenes Volk.
72 Und David sorgte für sie mit redlichem Herzen,
er leitete sie mit kluger Hand.

Ps 105

1 Dankt dem HERRN! Macht seinen Namen überall bekannt;
verkündet allen Völkern, was er getan hat!
2 Singt und spielt zu seiner Ehre,
ruft euch seine Wunder ins Gedächtnis!
3 Seid stolz auf ihn, den heiligen Gott!
Seid voller Freude über ihn,
ihr, die ihr nach ihm fragt!
4 Geht zum HERRN, denn er ist mächtig;
sucht seine Nähe zu aller Zeit!
5 Erinnert euch an seine machtvollen Taten,
an seine Wunder und Gerichtsurteile,
6 ihr Nachfahren seines Dieners Abraham,
ihr Nachkommen Jakobs, ihr seine Erwählten!
7 Er ist unser Gott, er, der HERR,
seine Herrschaft umschließt die ganze Welt.
8 Niemals vergisst er seinen Bund mit uns,
sein Versprechen gilt tausend Generationen.
9 So hat er es Abraham zugesagt
und es Isaak mit einem Schwur bestätigt.
10 So hat er es Jakob fest versprochen,
als ewigen Bund mit Israel.
11 Er hat gesagt: »Ich gebe euch ganz Kanaan,
ich teile es euch zu als Erbbesitz.«
12 Sie waren damals leicht zu zählen,
nur eine Hand voll Leute waren sie,
eingewanderte Fremde im Land.
13 Sie zogen von einem Volk zum andern,
auf Wanderschaft in vieler Herren Länder.
14 Doch Gott ließ sie von niemand unterdrücken,
ihretwegen warnte er die Herrscher:
15 »Hände weg von meinen berufenen Dienern!
Krümmt meinen Propheten kein Haar!«
16 Als er den Hunger ins Land kommen ließ
und kein Brot mehr zu finden war,
17 da schickte er ihnen jemand voraus:
Josef wurde als Sklave verkauft.
18 Man zwängte seine Füße in eiserne Fesseln,
ein eiserner Ring umschloss seinen Hals,
19 bis dann seine Voraussage sich erfüllte
und das Wort des HERRN seine Unschuld erwies.
20 Der König befahl, seine Fesseln zu lösen;
der Herrscher vieler Völker gab ihm die Freiheit.
21 Er vertraute ihm die Regierung an,
die Verwaltung seines ganzen Eigentums,
22 damit er den Ministern Weisung erteilte
und die königlichen Ratgeber Weisheit lehrte.
23 Dann kam Jakob nach Ägypten,
Israel wurde Gast im Land der Nachkommen Hams.
24 Der HERR ließ das Volk sehr zahlreich werden
und mächtiger als seine Unterdrücker.
25 So änderte er den Sinn der Ägypter:
Sie begannen, die Israeliten zu hassen
und Gottes Diener arglistig zu täuschen.
26 Er sandte Mose, seinen Vertrauten,
und Aaron, den er ausgewählt hatte.
27 Sie vollbrachten die Wunder,
die er angekündigt hatte,
seine Machterweise im Land der Hamiten.
28 Er schickte die schwärzeste Finsternis –
diesmal widersprachen Mose und Aaron ihm nicht.
29 Die Gewässer der Ägypter verwandelte er in Blut

und ließ ihre Fische darin sterben.
30 Es wimmelte überall von Fröschen,
sogar in den königlichen Gemächern.
31 Auf seinen Befehl kam das Ungeziefer,
Schwärme von Mücken bedeckten Ägypten.
32 Statt Regen schickte er ihnen Hagel,
im ganzen Land flammten Blitze.
33 Ihre Weinstöcke und Feigenbäume zerschlug er,
er zerbrach alle Bäume in ihrem Gebiet.
34 Ein Befehl von ihm,
und die Heuschrecken kamen
in Riesenscharen ohne Zahl.
35 Die ließen keinen Grashalm stehen
und fraßen alle Felder kahl.
36 Zuletzt erschlug er die Erstgeborenen,
den Stolz der ägyptischen Familien.
37 Dann führte er die Seinen aus dem Land,
beladen mit Schätzen von Silber und Gold;
niemand aus ihren Stämmen blieb zurück.
38 Ganz Ägypten war froh über ihren Auszug,
so groß war die Angst vor diesem Volk.
39 Durch eine Wolke schützte sie der HERR
und Feuer erhellte für sie die Nacht.
40 Als sie ihn baten, ließ er Wachteln kommen,
mit Brot vom Himmel machte er sie satt.
41 Er öffnete den Felsen und Wasser kam hervor,
wie ein Strom ergoss es sich durch die Wüste.
42 Das tat er wegen seines heiligen Versprechens,
das er seinem Diener Abraham gegeben hatte.
43 Als er sein erwähltes Volk befreite,
da sangen und jubelten sie vor Freude.
44 Er gab ihnen die Länder anderer Völker,
der Ertrag fremder Arbeit wurde ihr Besitz,
45 damit sie nun seinen Anordnungen folgen
und seinen Weisungen gehorchen.
Preist den HERRN – Halleluja!

Ps 106

1 Halleluja – Preist den HERRN!
Dankt dem HERRN, denn er ist gut zu uns,
seine Liebe hört niemals auf!
2 Wer könnte alle seine großen Taten nennen
und ihn dafür gebührend preisen?
3 Wie glücklich sind alle,
die sich nach Gottes Ordnungen richten
und jederzeit tun, was er verlangt!
4 Wenn du deinem Volk deine Liebe zeigst,
HERR, dann denk auch an mich!
Wenn du es befreist, dann hilf auch mir!
5 Lass mich das Glück deiner Erwählten erleben,
gemeinsam mit deinem Volk mich freuen
und jubeln mit allen, die dir gehören.
6 Wir haben uns versündigt,
wir genauso wie unsere Väter,
wir haben Unrecht getan
und Schuld auf uns geladen.
7 Unsere Vorfahren haben nichts gelernt
aus Gottes Wundertaten damals in Ägypten.
Sie vergaßen die vielen Zeichen seiner Güte,
schon am Ufer des Schilfmeers widersetzten sie sich ihm.
8 Trotzdem rettete er sie
und zeigte seine gewaltige Macht,
denn seine Ehre stand auf dem Spiel.
9 Er bedrohte das Schilfmeer
und es trocknete aus.
Wo sonst abgrundtiefes Wasser ist,
ließ er sie wie auf Wüstenboden gehen.
10 Er rettete sie vor den hasserfüllten Feinden
und befreite sie aus ihrer Gewalt.
11 Das Wasser deckte die Verfolger zu,
nicht einer von ihnen blieb übrig. –
12 Da schenkten sie seinen Worten Vertrauen
und priesen ihn mit einem Lied.
13 Doch bald schon vergaßen sie seine Taten;
sie warteten nicht, bis sein Plan sich erfüllte.
14 In der Wüste forderten sie Gott heraus,
weil sie ihrer Gier nicht widerstanden.
15 Er schickte ihnen, was sie verlangten;
dann aber machte er sie so krank,
dass sie immer schwächer wurden.
16 Im Lager wurden sie neidisch auf Mose
und auf Aaron, den geweihten Diener des HERRN.

17 Da öffnete sich plötzlich die Erde,
 verschlang Daten und Abiram samt Anhang
 und schloss sich wieder über ihnen.
 18 Ein Feuer flammte auf in ihrer Mitte
 und verzehrte die ganze rebellische Horde.
 19 Am Horeb machten sie sich ein Stierbild,
 sie warfen sich nieder vor gegossenem Metall.
 20 Die Herrlichkeit ihres Gottes vertauschten sie
 mit dem Bild eines Rindviehs, das Gras frisst.
 21 Gott, ihren Retter, vergaßen sie,
 seine machtvollen Taten in Ägypten,
 22 seine Wunder bei den Nachkommen Hams,
 sein Ehrfurcht gebietendes Tun am Schilfmeer.
 23 Darum plante er, sie alle umzubringen;
 doch Mose, sein Erwählter, trat dazwischen,
 er warf sich für sie in die Bresche
 und wandte den Zorn Gottes von ihnen ab,
 sodass sie nicht ausgerottet wurden.
 24 Dann verschmähten sie das herrliche Land,
 weil sie der Zusage Gottes misstrauten;
 25 sie meuterten in ihren Zelten
 und wollten dem HERRN nicht mehr gehorchen.
 26 Da schwor er ihnen mit erhobener Hand,
 sie in der Wüste sterben zu lassen
 27 und ihre Nachkommen in alle Welt zu zerstreuen,
 damit sie unter fremden Völkern sterben.
 28 Sie ließen sich sogar darauf ein,
 Baal, den Götzen vom Berg Pegor, zu verehren.
 Sie aßen das Fleisch von Opfertieren,
 die man toten Götzen dargebracht hatte.
 29 Sie reizten den HERRN zum Zorn mit ihrem Treiben
 und plötzlich kam das Unheil über sie.
 30 Doch Pinhas trat vor und hielt Gericht
 und die Seuche hörte wieder auf.
 31 Sein Tun fand Gottes Anerkennung;
 ihm und seinen Nachkommen
 wollte Gott diese Tat nie vergessen.
 32 Bei der Quelle von Meriba geschah es wieder:
 Sie forderten Gottes Zorn heraus
 und brachten Mose damit in Bedrängnis.
 33 Sie hatten ihn so sehr gereizt,
 dass er redete, ohne zu überlegen.
 34 Sie tilgten die anderen Völker nicht aus,
 obwohl es der HERR so befohlen hatte.
 35 Sie verschwägerten sich mit den fremden Völkern
 und nahmen deren Gebräuche an.
 36 Sie warfen sich nieder vor den Götzen,
 die ihnen zum Verhängnis wurden.
 37 Sie nahmen ihre Söhne und Töchter
 und brachten sie den Dämonen als Opfer dar.
 38 Das Blut von Schuldlosen vergossen sie,
 das Blut ihrer eigenen Kinder,
 die sie für die Götzen Kanaans schlachteten;
 dadurch entweiheten sie das Land.
 39 Sie wurden unrein durch ihr Treiben;
 was sie taten, war Untreue gegen Gott.
 40 Der HERR wurde zornig auf sein Volk,
 er sah sein Eigentum nur noch mit Abscheu.
 41 Er lieferte sie an fremde Völker aus
 und hasserfüllte Leute herrschten über sie.
 42 Die Feinde beuteten sie aus
 und unterdrückten sie mit harter Hand.
 43 Oft genug befreite sie der HERR;
 sie aber blieben widerspenstig
 und gerieten durch ihre Schuld immer tiefer in Not.
 44 Doch wenn er ihre Hilfescreie hörte
 und ihre Angst und Verzweiflung sah,
 45 dann dachte er wieder an seinen Bund,
 an das, was er ihnen versprochen hatte.
 In seiner Güte taten sie ihm Leid.
 46 Darum ließ er sie Erbarmen finden
 bei allen, die sie gefangen hielten.
 47 HERR, unser Gott, rette uns doch!
 Hol uns heraus aus den fremden Völkern
 und führe uns wieder zusammen!
 Dann werden wir dich preisen,
 dich, unseren heiligen Gott;
 und unsere größte Freude wird es sein,
 dir zu danken!
 48 Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels,
 vom Anfang der Zeiten bis in alle Zukunft!
 Und alle sollen sagen:
 »Amen! Halleluja!«

Ps 80

1 Ein Lied Asafs, ein Bekenntnis, zu singen nach der Melodie »Lilien«.
 2 Hör uns, Hirt Israels,
 der du Josefs Nachkommen führst wie eine Herde!
 Der du über den Keruben thronst,
 zeige dich in strahlendem Glanz!
 3 Entfalte deine gewaltige Macht
 vor den Augen deiner Stämme,
 vor Efraim, Benjamin und Manasse!
 Komm und hilf uns!
 4 Gott, richte uns wieder auf!
 Blick uns freundlich an,
 dann ist uns geholfen!
 5 HERR, du Gott der ganzen Welt,
 wie lange willst du noch zornig schweigen,
 wenn dein Volk zu dir betet?
 6 Du hast uns Kummer zu essen gegeben
 und becherweise Tränen zu trinken.
 7 Du hast uns zum Zankapfel der Nachbarn gemacht,
 unsere Feinde treiben ihren Spott mit uns.
 8 Gott, du Herr der Welt,
 richte uns doch wieder auf!
 Blick uns freundlich an,
 dann ist uns geholfen!
 9 In Ägypten hast du einen Weinstock ausgegraben;
 ganze Völker hast du vertrieben,
 um ihn an ihrer Stelle einzupflanzen.
 10 Du hast den Boden für ihn gerodet;
 darum konnte er Wurzeln schlagen
 und das ganze Land ausfüllen.
 11 Mit seinem Schatten bedeckte er die Berge,
 mit seinen Zweigen die mächtigen Zedern.
 12 Seine Ranken streckte er aus bis zum Meer,
 seine Triebe bis hin zum Euftrat.
 13 Warum hast du seine Schutzmauer niedergeissen,
 sodass jeder, der vorbeikommt, ihn plündern kann?
 14 Das Wildschwein aus dem Wald verwüstet ihn,
 die Tiere der Steppe fressen ihn kahl.
 15 Komm wieder zu uns, Gott, du Herr der Welt!
 Blicke vom Himmel herab und sieh uns,
 kümmere dich um deinen Weinstock!
 16 Schütze ihn, den du selber gepflanzt hast,
 den Spross, der dir seine Kraft verdankt!
 17 Aber nun ist er umgehauen und verbrannt!
 Blick unsere Feinde drohend an,
 damit sie vergehen müssen!
 18 Lege deine Hand schützend auf den König,
 der an deiner rechten Seite sitzt,
 auf den Mann, den du stark gemacht hast.
 19 Wir wollen nie wieder von dir weichen!
 Erhalte uns am Leben,
 wir wollen uns zu dir bekennen!
 20 HERR, du Gott der ganzen Welt,
 richte uns doch wieder auf!
 Blick uns freundlich an,
 dann ist uns geholfen!

Ps 135

1 Halleluja – Preist den HERRN!
 Rühmt ihn, der euch so nahe ist!
 Preist ihn, ihr seine Diener alle,
 2 die ihr in seinem Tempel steht,
 in den Vorhöfen am Haus unseres Gottes!
 3 Preist den HERRN, denn er ist gut zu uns!
 Singt und spielt zu seiner Ehre,
 denn er ist freundlich zu uns!
 4 Der HERR hat die Nachkommen Jakobs erwählt,
 er hat Israel zu seinem Eigentum gemacht.
 5 Ich weiß es: Der HERR ist groß,
 unser Herr ist mächtiger als alle Götter.
 6 Denn alles, was er will, das tut er auch,
 im Himmel und auf der Erde,
 auf den Meeren und in allen Tiefen.
 7 Er führt Wolken heran vom Ende der Erde,
 er lässt es blitzen und lässt den Regen fallen,
 er holt den Wind aus seinen Vorratskammern.
 8 Er war es, der damals bei den Ägyptern
 alle erstgeborenen Söhne sterben ließ
 und alle Erstgeburt beim Vieh.
 9 Erschreckende Wunder ließ er geschehen
 am Pharao und an allen seinen Dienern.
 10 Er war es, der viele Völker besiegte
 und mächtige Könige umkommen ließ:

11 Sihon, den König der Amoriter,
und Og, den König des Landes Baschan,
und alle Herrscher im Lande Kanaan.
12 Ihre Länder teilte er Israel zu,
er gab sie seinem Volk als Erbesitz.
13 HERR, dein Ruhm wird niemals enden,
alle Generationen werden von dir sprechen!
14 Der HERR wird seinem Volk zum Recht verhelfen,
er hat Erbarmen mit den Seinen.
15 Die Götzen der anderen Völker,
ob aus Silber oder aus Gold,
sie sind Machwerke von menschlichen Händen.
16 Sie haben Münder, die nicht sprechen,
sie haben Augen, die nichts sehen,
17 sie haben Ohren, die nichts hören –
kein Atem ist in ihrem Mund!
18 Genauso sollen alle werden,
die diese Götzen geschaffen haben,
und alle, die sich auf Götzen verlassen!
19 Ihr vom Volk Israel: Dankt dem HERRN!
Ihr seine Priester: Dankt dem HERRN!
20 Auch ihr Leviten: Dankt dem HERRN!
Ihr alle, die ihr ihn verehrt: Dankt dem HERRN!
21 Er, der in Jerusalem wohnt,
soll auf dem Zionsberg gepriesen werden!
Preist den HERRN – Halleluja!

Gal 3,29

29 Wenn ihr aber zu Christus gehört, seid ihr auch Abrahams Nachkommen und bekommt das Erbe, das Gott Abraham versprochen hat.

11. 10. März – 16. März 2024

Ps 84

1 Ein Lied der Korachiter, zu begleiten auf gattischem Instrument.
2 Meine ganze Liebe gehört deinem Haus,
HERR, du großer und mächtiger Gott!
3 Ich möchte jetzt dort sein,
in den Vorhöfen des Tempels –
die Sehnsucht danach verzehrt mich!
Mit Leib und Seele schreie ich nach dir,
dem lebendigen Gott!
4 Sogar die Vögel dürfen bei dir wohnen;
die Schwalben bauen ihr Nest bei deinen Altären
und ziehen dort ihre Jungen auf,
HERR, du Herrscher der Welt,
mein König und mein Gott!
5 Wie glücklich sind alle,
die in deinem Haus Wohnrecht haben
und dich dort immerzu preisen können!
6 Wie glücklich sind sie,
die bei dir ihre Stärke finden
und denen es am Herzen liegt,
zu deinem Heiligtum zu ziehen!
7 Wenn sie durchs Wüstental wandern,
brechen dort Quellen auf,
milder Regen macht alles grün und frisch.
8 Mit jedem Schritt wächst ihre Kraft,
bis sie auf dem Zionsberg vor dir stehen.
9 Höre mein Gebet, Gott, du Herrscher der Welt!
Achte auf meine Bitte, du Gott Jakobs!
10 Blicke freundlich auf unseren Beschützer,
auf den König, den du eingesetzt hast!
11 Ein Tag im Vorhof deines Tempels
zählt mehr als sonst tausend.
Lieber an der Tür deines Hauses stehen
als bei Menschen wohnen,
die dich missachten.
12 Ja, Gott, der HERR, ist die Sonne,
die uns Licht und Leben gibt.
Er ist der Schild, der uns beschützt.
Er schenkt uns seine Liebe
und nimmt uns in Ehren auf.
Allen, die untadelig leben,
gewährt er das höchste Glück.
13 HERR, du großer und mächtiger Gott,
wie gut hat es jeder, der sich auf dich verlässt!

Ps 122

1 Ein Lied Davids, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
Wie habe ich mich gefreut,
als man zu mir sagte:
»Komm mit,
wir gehen zum Haus des HERRN!«
2 Nun sind wir angelangt,
wir haben deine Tore durchschritten
und stehen in dir, Jerusalem.
3 Jerusalem, du herrliche Stadt,
von festen Mauern geschützt!
4 Zu dir ziehen sie in Scharen,
die Stämme, die dem HERRN gehören.
Dort soll ganz Israel ihn preisen,
so wie er es angeordnet hat.
5 In Jerusalem ist das höchste Gericht,
dort regiert das Königshaus Davids.
6 Wünscht Jerusalem Glück und Frieden:
»Allen, die dich lieben, soll es gut gehen!
7 In deinen Mauern herrsche Sicherheit und Wohlstand,
deinen Häusern bleibe die Sorge fern!«
8 Weil ich meine Brüder und Freunde liebe, sage ich:
»Ich wünsche dir Glück und Frieden!«
9 Weil in dir das Haus des HERRN, unseres Gottes, steht,
freue ich mich, wenn es dir gut geht.

Ps 87

1 Ein Lied der Korachiter.
Der HERR hat seine Stadt gebaut,
ihr Fundament ist sein heiliger Berg.
2 Er liebt die Zionsstadt mit ihren schönen Toren
mehr als alle anderen Orte,
in denen die Nachkommen Jakobs wohnen.

3 Was er von dir sagt, du Gottesstadt,
macht deinen Ruhm noch größer:
4 »Ich rechne Ägypten und Babylon zu denen,
die mich kennen und ehren;
auch das Philisterland gehört dazu,
ebenso Tyrus und Äthiopien,
von denen man sagen kann:
'Dieser und jener ist dort zu Hause.'
5 Aber zu Zion wird man sagen:
'Jeder ist in dir zu Hause,
denn Gott, der Höchste, hat dich errichtet.'«
6 Der HERR stellt eine Liste auf
von Menschen aus allen Völkern
und hinter jeden Namen schreibt er:
»Dieser Mensch hat Heimatrecht in Zion.«
7 Alle tanzen vor Freude und singen:
»Zion, in dir sind wir daheim!«

Ps 46

1 Ein Lied der Korachiter, für hohe Stimmen.
2 Gott ist unsere sichere Zuflucht,
ein bewährter Helfer in aller Not.
3 Darum haben wir keine Angst,
auch wenn die Erde bebt
und die Berge ins Meer versinken,
4 wenn die Fluten toben und tosen
und die Berge davon erzittern:
Der Herr der Welt ist bei uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz!
5 Frisches Wasser strömt durch die Gottesstadt,
in der die heilige Wohnung des Höchsten ist.
6 Gott selbst ist in ihren Mauern,
nichts kann sie erschüttern.
Er bringt ihr Hilfe, bevor der Morgen graut.
7 Er lässt seine Stimme hören –
und die Völker zittern,
Königsthronen wanken,
die ganze Erde vergeht vor Angst.
8 Der Herr der Welt ist bei uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz!
9 Kommt und seht, wie mächtig der HERR ist,
wie er Furcht und Schrecken auf der Erde verbreitet:
10 Er macht dem Krieg ein Ende in aller Welt;
die Bogen zerbricht er,
die Speiße zerschlägt er,
die Schilde verbrennt er.
11 »Macht Frieden!«, ruft er.
»Erkennt, dass ich Gott bin!
Ich habe Macht über die Völker der Erde.«
12 Der Herr der Welt ist bei uns,
der Gott Jakobs ist unser Schutz!

Ps 125

1 Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
Alle, die dem HERRN vertrauen,
sind wie der Zionsberg:
für immer unerschütterlich und fest.
2 Ein Schutzwall von Bergen umgibt Jerusalem.
So umgibt der HERR sein Volk
jetzt und in aller Zukunft.
3 Menschen, die Gottes Gebote missachten,
werden nicht lange im Lande herrschen,
das denen gehört, die Gott gehorchen.
Sonst würden auch die Treuen bald Unrecht tun.
4 HERR, guten Menschen erweise Gutes,
denen, die dir mit redlichem Herzen folgen!
5 Doch alle, die den rechten Weg verlassen
und ihre eigenen, krummen Wege gehen –
bestrafe sie genauso wie alle anderen Unheilstifter!
Glück und Frieden komme über Israel!

Offb 21,1-3

1 Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde. Der erste
Himmel und die erste Erde waren verschwunden und das Meer war
nicht mehr da.
2 Ich sah, wie die Heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem
Himmel herabkam. Sie war festlich geschmückt wie eine Braut für ihren
Bräutigam.
3 Und vom Thron her hörte ich eine starke Stimme rufen: »Dies ist die
Wohnstätte Gottes bei den Menschen! Er wird bei ihnen wohnen, und
sie werden seine Völker sein. Gott selbst wird als ihr Gott bei ihnen sein.

12. 17. März – 23. März 2024

Ps 15

1 Ein Lied Davids.

»HERR, wer darf in deinen Tempel kommen?
Wen lässt du weilen auf dem heiligen Berg?«

2 »Nur Menschen, die in allem dem HERRN gehorchen
und jederzeit das Rechte tun.

Sie denken und reden nur die Wahrheit.

3 Sie machen niemand bei anderen schlecht,
tun nichts, was ihren Freunden schadet,
und bringen ihre Nachbarn nicht in Verruf.

4 Sie verachten die, die Gott verworfen hat,
und ehren alle, die den HERRN ernst nehmen.

Sie tun, was sie geschworen haben,
selbst dann, wenn es ihnen Nachteil bringt.

5 Für ausgeliehenes Geld verlangen sie keine Zinsen.
Sie lassen sich nicht durch Bestechung dazu bewegen,
Unschuldige anzuklagen oder zu verurteilen.

Ein Mensch, der sich daran hält,
steht für immer auf sicherem Grund.«

Ps 24

1 Ein Lied Davids.

Dem HERRN gehört die ganze Erde
mit allem, was darauf lebt.

2 Er hat sie fest gegründet über dem Wasser
und ihre Fundamente auf den Grund des Meeres gelegt.

3 »Wer hat Zutritt zum Berg des HERRN?
Was für Menschen dürfen den heiligen Boden betreten?«

4 »Nur Menschen,
die unschuldige Hände haben
und ein reines Gewissen.

In ihren Herzen gibt es keine Falschheit,
von ihren Lippen kommt nie ein Meineid.

5 Der HERR wird sie segnen
und ihnen Hilfe senden,
wie er es den Seinen zugesagt hat.

6 So sind die Menschen, die nach Gott fragen
und in seine Nähe kommen dürfen.

So sind die wahren Nachkommen Jakobs.«

7 »Öffnet euch weit, ihr ehrwürdigen Tore!
Der König will einziehen,
dem alle Macht gehört!«

8 »Wer ist dieser mächtige König?«

»Es ist der HERR, der Starke und Gewaltige!
Der HERR, der Sieger in jedem Kampf! –

9 Öffnet euch weit, ihr ehrwürdigen Tore!
Der König will einziehen,
dem alle Macht gehört!«

10 »Wer ist dieser mächtige König?«

»Es ist der Herr über Himmel und Erde!
Er ist der höchste König,
ihm gehört alle Macht!«

Ps 101

1 Ein Lied Davids.

Ich will singen von Güte und Recht;
HERR, darum singe und spiele ich für dich.

2 Ich achte darauf, untadelig zu leben.

Wann wirst du zu mir kommen?

Mit redlichem Herzen lebe ich
unter denen, die mich umgeben.

3 Ich befasse mich nicht mit Unheilsplänen.
Gottes Gebote zu übertreten ist mir verhasst,
niemand soll mir das nachsagen können.

4 Von Schlechtigkeit will ich nichts wissen;
darum sollen hinterhältige Menschen mir fernbleiben.

5 Wer seinen Nachbarn verleumdet
– auch wenn es nicht öffentlich geschieht –,
den bringe ich für immer zum Schweigen.

Ich dulde niemand, der überheblich ist
und auf andere herabsieht.

6 Aber ich halte Ausschau nach allen im Land,
die treu und zuverlässig sind;
mit solchen Leuten umgebe ich mich.

Wenn jemand ein vorbildliches Leben führt,
dann nehme ich ihn in meinen Dienst.

7 Für Menschen, die betrügen,
ist kein Platz in meiner Nähe
und solche, die lügen,
müssen mir aus den Augen.

8 Jeden Morgen halte ich strenges Gericht
über alle Verbrecher im Land.

Jeden, der andere ins Unglück stürzt,
will ich aus der Stadt des HERRN entfernen.

Ps 50

1 Ein Lied Asafs.

Gott, der HERR, spricht,
der Große und Mächtige!

Sein Ruf schallt über die ganze Erde,
von dort, wo die Sonne aufgeht,
bis dorthin, wo sie versinkt.

2 Auf dem Zion, dem schönsten aller Berge,
zeigt sich Gott in strahlendem Glanz.

3 Unser Gott kommt, er schweigt nicht länger.

Vor ihm her läuft vernichtendes Feuer,
um ihn stürmt und wütet das Wetter.

4 Himmel und Erde ruft er als Zeugen auf,
denn er will sein Volk zur Rechenschaft ziehen.

5 »Holt mir die Meinen zusammen«, sagt er,
»sie haben einen Bund mit mir geschlossen
und sich verpflichtet, mir zu gehorchen;
mit einem Opfer haben sie den Bund besiegelt.«

6 Der Himmel kann es bezeugen:

Gott ist im Recht,
wenn er nun Rechenschaft von ihnen fordert.

7 »Höre, mein Volk,
ich habe mit dir zu reden!

Israel, ich klage dich an,
ich selbst, dein Gott!

8 Du bringst mir viele Opfergaben,
daran habe ich nichts auszusetzen;
Brandopfer bringst du mir zu jeder Zeit.

9 Aber ich nehme deine Opfer nicht an.
Ich brauche ihn nicht,

den Stier aus deinem Stall,
auch nicht den Bock aus deinem Pferch!

10 Alle Tiere des Waldes gehören mir,
das Wild auf Tausenden von Bergen ist mein Eigentum.

11 Auch die Vögel dort gehören mir
und alle kleinen Tiere auf dem freien Feld.

12 Selbst wenn ich Hunger hätte,
würde ich von dir nichts fordern;

denn mir gehört die ganze Erde
und alles, was darauf lebt.

13 Meinst du, ich esse das Fleisch von Rindern
oder trinke das Blut von Böcken?

14 Nicht Opfer will ich von dir, sondern Dank:
Löse deine Versprechen ein,

die du mir in Bedrängnis gegeben hast,
mir, dem Höchsten, deinem Gott!

15 Bist du in Not, so rufe mich zu Hilfe!
Ich werde dir helfen

und du wirst mich preisen.«

16 Zu dem Ungehorsamen aber sagt Gott:

»Was sprichst du ständig von meinen Geboten
und berufst dich auf meinen Bund?

17 Du lässt dir ja nichts von mir sagen,
jede Mahnung schlägst du in den Wind!

18 Mit Dieben freundest du dich an,
bei Ehebrechern fühlst du dich zu Hause,

19 dein Mund fließt über von Lästerreden,
deine Zunge knüpft lauter Lügengewebe.

20 Du ziehst über deine Mitmenschen her,
sogar den eigenen Bruder verleumdest du.

21 Und ich sollte schweigen zu all diesem Unrecht?
Hältst du mich etwa für deinesgleichen?

Ich verlange Rechenschaft von dir,
ich halte dir jede Schändlichkeit vor Augen!

22 Ihr alle, die ihr mich vergessen habt,
hört, was ich sage, nehmt es zu Herzen!

Sonst schlage ich zu und es gibt keine Rettung.

23 Dank ist die Opfergabe,
an der ich Freude habe;
und wer auf meinen Wegen geht,
erfährt meine Hilfe.«

Ps 96

1 Singt dem HERRN ein neues Lied! Singt dem HERRN,
ihr Bewohner der ganzen Erde!
2 Erweist dem HERRN, dankt eurem Gott,
verkündet Tag für Tag, wie gern er hilft!
3 Erzählt allen Menschen von seiner Herrlichkeit,
berichtet allen Völkern von seinen großen Taten!
4 Der HERR ist mächtig, groß ist sein Ruhm;
mehr als alle Götter ist er zu fürchten.
5 Die Götter der Völker sind nur tote Götzen,
der HERR aber hat den Himmel geschaffen.
6 Macht und Hoheit umgeben ihn,
Pracht und Herrlichkeit erfüllen seinen Tempel.
7 Auf zu ihm, ihr Völker!
Erweist dem HERRN Ehre,
unterwerft euch seiner Macht!
8 Erweist ihm die Ehre, die ihm zusteht:
Bringt Opfertgaben in seinen Tempel!
9 Werft euch vor ihm nieder,
wenn er in seiner Heiligkeit erscheint!
Die ganze Welt soll vor ihm erzittern.
10 Sagt es allen Menschen:
»Der HERR ist König!«
Die Erde ist fest gegründet,
sie stürzt nicht zusammen.
Der HERR wird alle Völker regieren
und ihnen gerechtes Urteil sprechen.
11 Der Himmel soll sich freuen,
die Erde soll jauchzen,
das Meer soll tosen mit allem, was darin lebt!
12 Der Ackerboden soll fröhlich sein
samt allem, was darauf wächst;
alle Bäume im Wald sollen jubeln!
13 Denn der HERR kommt;
er kommt und sorgt für Recht auf der Erde.
Er regiert die Völker in allen Ländern
als gerechter, unbestechlicher Richter.

Ps 134

1 Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
Auf, dankt dem HERRN,
ihr seine Diener alle,
die ihr in seinem Hause steht
und nachts den Dienst verrichtet!
2 Streckt eure Hände aus zum Heiligtum
und dankt dem HERRN!
3 »Vom Zion, von seinem Tempel aus
segne dich der HERR,
der Himmel und Erde geschaffen hat!«

13. 24. März – 30. März 2024

Ps 92,1-4

1 Ein Lied zum Sabbat.
2 HERR, es macht Freude, dir zu danken,
dich, den Höchsten, mit Liedern zu preisen,
3 frühmorgens schon deine Güte zu rühmen
und nachts noch deine Treue zu verkünden
4 beim Klang der zehnsaitigen Harfe,
zur Musik von Laute und Leier.

Ps 92,5-10

5 Was du getan hast, HERR, macht mich froh;
dein Eingreifen löst meinen Jubel aus.
6 HERR, wie gewaltig sind deine Taten,
wie unergründlich deine Gedanken!
7 Wer keine Einsicht hat, erkennt sie nicht.
Wer sich nichts sagen lässt,
wird nichts davon verstehen.
8 Menschen, die deine Gebote missachten,
können sprießen wie das Gras,
die Verbrecher mögen blühen und gedeihen –
am Ende werden sie ausgetilgt!
9 Du, HERR, hoch über allen,
du bleibst für alle Zeiten.
10 Aber deine Feinde, HERR,
deine Feinde kommen um;
sie werden vertrieben, diese Unheilstifter!

Ps 92,11-16

11 Du hast mir die Kraft des Wildstiers gegeben
und mich mit Ehre und Freude überschüttet.
12 Ich sehe den Sturz meiner Feinde,
ich höre das Klagegeschrei der Gegner,
die mich überfallen wollten.
13 Alle, die Gott die Treue halten,
wachsen auf wie immergrüne Palmen
und werden groß und stark wie Libanonzedern.
14 Weil sie in der Nähe des HERRN gepflanzt sind,
in den Vorhöfen am Tempel unseres Gottes,
wachsen und grünen sie immerzu.
15 Noch im hohen Alter tragen sie Frucht,
immer bleiben sie voll Saft und Kraft.
16 Ihr Ergehen bezeugt:
Der HERR tut das Rechte,
auf ihn ist Verlass,
bei ihm gibt's kein Unrecht!

Ps 126,1-3

1 Ein Lied, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
Als der HERR uns heimbrachte,
zurück zum Berg Zion,
da kamen wir uns vor wie im Traum.
2 Wie konnten wir lachen und vor Freude jubeln!
Bei den anderen Völkern sagte man damals:
»Der HERR hat Großes für sie getan!«
3 Ja, der HERR hatte Großes für uns getan
und wir waren glücklich.

Ps 126,4-6

4 HERR, wende auch jetzt unsere Not,
bring Glück und Frieden zurück,
so wie du das Wasser wieder zurückbringst
und die ausgetrockneten Bäche plötzlich füllst!
5 Wer mit Tränen sät,
wird mit Freuden ernten.
6 Weinend gehen sie hin
und streuen die Saat aus,
jubelnd kommen sie heim
und tragen ihre Garben.

Ps 131

1 Ein Lied Davids, zu singen auf dem Weg nach Jerusalem.
HERR! Ich denke nicht zu hoch von mir,
ich schaue auf niemand herab.
Ich frage nicht nach weit gesteckten Zielen,
die unerreichbar für mich sind.
2 Nein, still und ruhig ist mein Herz,
so wie ein sattes Kind im Arm der Mutter –
still wie ein solches Kind bin ich geworden.
3 Volk Israel, vertrau dem HERRN
von jetzt an und für alle Zukunft!